



heber vieles nachholen möchte, was er in der Eregung der Septembertage vermissen hat. Die Märkte in den feinen Städten sind überfüllt. Überall das lebendige Treiben eines recht zufriedenen Volkes. Die Geschäfte bilden unseren Wagen freilich nicht gerade freundlich an, aber überfüllt und geräuschvoll. Dennoch leben wir mit den Feiern der feinen Häuser, der Brausen auf dem Felde die Freude antreibt, aber des Schütters, der mit doppelter Energie hinter dem feinen Leberstecker auf seine Feiern einfließt in zu liebreichem Geiste. Und das ist ein feines Gefühl nicht durch den Herrschaftsbübel der Herren Benefic und Genossen zerstört wurde. Der kleine fleischliche Arbeiter hätte ja nur sein Interesse daran, daß die Arbeiter dem Feiern der Feiern Herrschaft finden. Er sieht jetzt nur noch den damals brohenden Arter, in den ihn seine politischen Führer fast geführt hätten, und er ist heilfroh, daß alles so aut abgelaufen ist.

Daneben treffen wir eine frohlich singende Soldatengruppe, die in geordneter Disziplin, aber ohne Waffen marschiert. Wie sie unseren Wagen sehen, winken sie beneidlich. Es sind Deutsche, die jetzt aus der sibirischen Armee entlassen wurden.

Nach zweieinhalbstündiger Fahrt kommen die ersten Städte und Dörfer der Galarer Dufschum in Sicht. Hier haben die Ereignisse sich wieder einmal in weitestgehender Weise, die uns Reichsdeutschen früher dort trafen, haben sich in einen freundigen Gruß gewandelt, den jung und alt überall den erkrankten Deutschen entgegenbrachten.

In der Mittagsrast in einem kleinen Talau ersah ich der Ober von den Tegen und Wochen, die hinter ihnen liegen.

Etwa fünfzig Kilometer südlich Talau näherten wir uns wieder der Grenze. Zwei fleischliche Soldaten kamen uns entgegen. Sie sprachen kein Wort deutsch. Wir sahen ihnen das Tript. Daraufhin ließen sie uns passieren. Wenige hundert Meter später — ein Schlauchmann sperrt die Straße. Dahinter stehen zwei deutsche Soldaten und ein Mann. Wir sind im Feindesdorf. Die Kameraden machen uns darauf aufmerksam, daß wir auf der großen Straße Talau-Wien, die wir benutzen, so manchmal auf sich selbst zu gehen können werden. Zwei Dörfer, zwischen Feindesdorf und Anaim sind noch in sibirischen Besitz.

Wir fahren zwei Kilometer und treffen wieder auf sibirische Posten. Diesmal geht es schwieriger. Wieder spricht keiner der Posten deutsch. Es sind aber zwei Jungen in der Nähe, die etwas fleischlich klingen, und so wird eine Verständigung ermöglicht. Freilich nicht die Weiterfahrt. Ein Wachposten wird ins Dorf geschickt, ein Wacheinschlag herangeholt. Dieser läßt sich unter Weiter und Wachen erklären und gibt schließlich nach einigen Tagen die Genehmigung zur Weiterfahrt. Wieder drei Kilometer weiter und wieder „Stall“. Jetzt verlassen wir endlich das sibirische Gebiet. Die nächsten Grenzposten des Tript machen dem fleischlichen Kollegen ein wenig Kopfzerbrechen. Es ist weit und breit kein Zollamt, sondern wir leben auf freiem Feld auf der Landstraße. Schließlich gibt es keinen Seren einen Grenz und schließlich mit Interesse und ohne Stempel, daß unser Wagen das fleischliche Stempelbild wieder verlassen hat.

Eine interessante Fahrt ist vorbei. Eine Fahrt, die uns lehrte, wie sehr die Tat des Führers dazu beigetragen hat, wirklich Frieden zu schaffen. Früher war die Fahrt durch das fleischliche Gebiet immer ein innerlich erregendes Erlebnis, heute können wir mit Stolz und Ruhe eine solche Reise tun, denn wir brauchen keinen hilflosstehenden Deutschen mehr in die Augen zu blicken!

**Was man andächtig, man losse es mit voller Seele, mit voller Kraft an, um desto eher ist es gesendet, und ganz und mit voller Kraft kann man sich wieder einer anderen Sache widmen.** Friedrich Schiller

**Aus Dichtung erklärt werden?**

Im vorigen Vortrage Prof. Wittlads (Halle) in Frankfurt am Main

Auf dem Internationalen Kongress für Einigen und Sprechern, der in diesen Tagen in Frankfurt a. M. tagt und auf dem eine große fleischliche Führende Fuhleiste das zur Debatte stehende Problem von allen Seiten befragt, sprach auch Professor Dr. Wittlad, Halle. Der Vortrag, der in der Aula der Frankfurter Universität stattfand, wurde so fleischlich aufgenommen, daß die Kongressleitung Professor Wittlad im Anschluß daran aufforderte, auch im „Fangsprecher“ des Reichsforschenden Frankfurt zu sprechen. Wir sind in der Lage, aus Prof. Wittlads Vortrag „Deutung einer Dichtung durch nachgehaltendes Sprechen“ den folgenden wortreichen Auszug zu veröffentlichen, den uns Prof. Wittlad freundlicherweise zur Verfügung stellt.

„Schon als Schüler beschäftigte mich die Frage, warum wirkliche Dichtung als Ausdruck höherer und vollkommener sprachlicher Gestaltung erklärt werden müßte. Nur bei einem Himmelschichten Schichten, das nicht durch die Vortragehaltung und Wortwahl, durch Rhythmus, Melodie, Versmaß usw. zu lagern vermag, was es befähigt, sich Kommentare, Stützen nieder. Auch die bewundernswürdigste Vortragehaltung des Sprechenden vermag nicht, die Sprache und literaturwissenschaftlichen, sprachanalytischen, die ich beim Studium kennenlernte, vermochte mich nicht von dem Deutungsnotwendigkeit zu überzeugen. Wenn auch die sprachwissenschaftlichen Verfahren sich langsam mehr der Gesamtheit der Dichtung bei der Deutung annäherten, da sie auch die affektiven Elemente mit berücksichtigten. So störten sie doch

**Ultimatum an Kanton**

**Japan fordert Uebergabe - Chinesen ziehen sich zurück**

UP HANKONG, 14. Oktober. (Eig. Mel.) Berichte aus Kanton, für die bisher jedoch noch eine amtliche Bestätigung fehlt, erklären, daß die Sapaner die Kanton-Region unter Bedingungen der Uebergabe in Sonnenbesitz bei Anbruch der Dämmerung aufgesiedelt haben, und zwar hätten japanische Flugszeuge am Freitagmorgen Flugblätter über der Stadt abgeworfen, die dieses Ultimatum mitteilten und weiter die Drohung, Kanton vernichtend zu bombardieren, falls das Ultimatum nicht angenommen werden sollte.

Der chinesische General Wuhnaman hat den Befehl gegeben, 40000 Zivilpersonen aus Kanton bereits angeordnet. Der Wuhnaman erfolgt auf Regierungskosten. Gleichzeitig forderte der General die Bevölkerung zur Ruhe auf. Nach unbestätigten Gerüchten heißt die Kanton-Regierung nach am Sonntagabend nach Yungping im Norden der Provinz Kwangtung über.

Mit außerordentlicher Hastigkeit gehen die japanischen militärischen Aktionen in dem verhältnismäßig kleinen Raum zwischen der Tiao-Sucht im Osten, der kritischen Kronkolonie Hongkong im Westen und dem An-

griffsbereich Kanton im Nordwesten vor. Drei japanische Abteilungen sind unter dem Schiffs der Aufsicht auf dem Vortritt nach Kanton, deren Schiffsland der Stadt Suanatou Kanton. Seit Donnerstag hat die japanische Luftwaffe nicht weniger als 800 Bomben auf die Bahnlinie Kaulin-Kanton abgeworfen. 21 japanische Flugzeuge bombardieren jetzt infanteristisch alle Punkte, an denen sich chinesische Truppen auf dem Wege zur Front befinden. Nach einer amtlichen chinesischen Mitteilung sind bisher 600 Personen durch die Bombardements getötet worden.

Nach japanischen Berichten haben die japanischen Truppen bei Kaulin 2000 Mann chinesischer Truppen aufgerieben. Nach einer Meldung aus Hongkong haben die Japaner Kaulin, das etwa 20 Kilometer von der Tiao-Sucht entfernt ist, bereits besetzt. Zur Abwehr der japanischen Operationen fanden chinesische Truppen erhebliche Truppenverfügungen in Richtung des Gebietes notwendig und nördlich von Hongkong hat, um Verteidigungsanlagen vorbereitet werden. Chinesische Flieger warfen über der Tiao-Sucht mehrmals Bomben ab.

**Nach den Tagen von Romorn**

**Warum die Verhandlungen Prag-Budapest scheiterten**

BUDAPEST, 14. Oktober. Nach dem Abbruch der Verhandlungen von Romorn entfaltet die ungarische Regierung auch weiterhin eine starke Aktivität. Der Ministerpräsident, der Donnerstag früh vor Mittagstisch zusammentrat und bis in die Morgenstunden dauerte, wurde freilich von fortgesetztem Nachdruck der Verhandlung der Romorne Verhandlungen wird von zukünftiger ungarischer Stelle dem „Belter Pond“ folgendes geschrieben: Obwohl die Grundzüge Unklarheit hinsichtlich der Verhandlungen zu einem außerordentlich heftigen Kampf schon um die Frage der Uebergabe von Ungarn und Satoraljaihely. Es muß festgestellt werden, daß die ersten Verhandlungen der ungarischen Delegationen in der größten Ueberzeugung der ungarischen Vertreter von einer Gebietsabzehrung nichts wissen wollten, sondern den Ungarn lediglich die Autonomie im Rahmen des sibirischen Staats anboten. Praktisch mußte dieser nicht ernst anzunehmende Vorschlag von vornherein abgelehnt werden.

Das zweite Angebot der sibirisch-romornischen Verhandlung erforderte sich nur auf einen kleinen Bruchteil der ungarischen Gebiete, und zwar auf die Schütt-Anel bis zur Kleinen Donau. Die nördlich davon und überhaupt nördlich der ungarisch-sibirisch-romornischen Gebietsstelle dagegen hätten bei der Tschechoslowakei verbleiben sollen, und außer Romorn wäre keine Stadt zurückgegeben worden. In Ungarn auch Romorn sollte ein Pflichten für die Tschechoslowakei leben.

Graf Csafy, der Rabinetschef des ungarischen Außenministers, ist am Freitag

nachmittag in Begleitung des ungarischen Gesandten von Außenminister Graf Csafy empfangen worden. Die Unterbrechung besog sich auf die ungarisch-sibirischen Verhandlungen. Obwohl auf dieser Seite noch keine bestimmten Angaben gemacht werden, will man wissen, daß Graf Csafy die Fortsetzung einer Intervention der vier Mächte entsprechend den Münchener Vereinbarungen betont habe. Man nimmt an, daß Graf Csafy auch noch von Mussolini empfangen wird.

**Bald auch Adz.-Donaufahrten bis zum Schwarzen Meer**

BERLIN, 14. Oktober. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Robert Len, ist nach Abschluß seiner einmündigen Wehrpflicht durch Bulgarien und Rumänien am Freitag um 17.40 Uhr im Sonderzugzug wieder in Berlin eingetroffen.

Dr. Len teilte nach seiner Ankunft mit, daß er im Rahmen der zahlreichen Besprechungen mit den ausländischen Stellen auch Verhandlungen über einen deutsch-rumänischen Wehrvertrag zu Ende geführt hat und daß eine erste Fühlungsnahme erfolgt ist hinsichtlich deutscher Adz.-Uraufahrten auf der Donau bis zu ihrer Mündung ins Schwarze Meer.

Es weht ein neuer Wind in Frankreich. Eine hohe erfolgreiche Werbung für ein kommunistisches Werkzirkulars zeigt, daß Dabedier nicht mehr gewillt ist, den kommunistischen Terror gegen die Arbeitswilligen zu bündeln.

In Mailand tätig ist. Er hat dem Werk eines dem heutigen Geschmaat entsprechende Form gegeben, indem er die dortigen Hauptpartien über die Bewegung über die Regierung, alle die Rolle des Drehers, weiterhin den Thesen überließ. Nach der konzertierten Uraufführung im kommenden Konzertwinter soll dann „Amphi parafalls“ im Herbstkommer zur Salzbug seine Bühnenaufführung erleben.

**Neuaufbau der Wiener Musikakademie**

Der kommunisierende Leiter der Akademie für Kunst und darstellende Kunst in Wien, Professor Franz Schik, äußerte sich über den Neuaufbau dieses Instituts. Er betonte, daß das Wichtigste die Leistung sei. Dabei hege es ihm fern, neue Experimente, sei es im Bereich der in der allgemeinen Struktur, zu versuchen. Die Akademie verfolge über einen Stab vorzüglicher Lehrer, mit denen eine weltweite Leistungsfeierungen sehr wohl durchgeführt werden könne. Eine Erhöhung aller Gehältern werde zur Folge haben, daß es künftig nur wirklich hochbegabten möglich sein werde, das Reisegehalt der Anhalt zu erlangen. Der Heranbildung eines musikalischen Massenpersonals soll ebenfalls Einhalt geboten werden.

Leber Aufschluß zu den im Bekleidungs teilte Professor Schik, daß es eine seiner vornehmsten Aufgaben sein werde, international bekannte Künstler an die Anhalt zu verpflichten. So hätten Fikinger, Wihler und Gilmmer bereits zugestimmt, ihre endgültigen Entscheidungen noch dem Unterrichtsministerium vorzulegen. Hans Wandler würde der Wiener Musikakademie als Februar zur Verfügung stehen und über Opernliteratur legen. Friedrich Wührer händte und Alfred Gerschik würde nach unbestimmter Zeit die Meisterkurse für Klarier übernehmen. Mit Hoehn, Stroh und Maria Dogin schweben noch Verhandlungen.

**Staatssekretariat für Volksdeutsche in der Slowakei gebildet**

Aufhebung von Buch- und Zeitungsverboten

BRÜNN, 14. Oktober. Der slowakische Minister hat beschlossen, für die Stellen der deutschen Volksgruppen in der Slowakei ein Staatssekretariat zu errichten. Mit der Leitung wurde der Führer der Deutschen Partei, Abgeordneter Karmazin, betraut. Karmazin gehörte zum engsten Mitarbeiterstab Konrad Henleins.

Staatssekretär Karmazin befindet in diesem Zusammenhang bereits am Freitag den neuernannten slowakischen Schulminister Cernat und legte ihm eine Reihe von Vorschlägen für die Regelung der Kultur- und Schulautonomie der Deutschen in der Slowakei vor. Minister Cernat nahm die Vorschläge als Verhandlungsgrundlage an und sagte weitestgehendes Entgegenkommen bei Erfüllung der deutschen Wünsche zu.

Auf Antrag des Staatssekretärs Karmazin wurden für das Gebiet der Slowakei von der neuen slowakischen Regierung Adolf Stifens „Mein Kampf“ und folgende fünf weitere deutsche Zeitungen freigegeben: Der „Wolffsche Beobachter“, die „Münchener Neuesten Nachrichten“, die „Berliner Völkerverständigung“, die „Frankfurter Zeitung“ und die „Neue Freie Presse“.

**Rumänien treibt Aufklärung mit allen Mitteln voran**

Ministerpräsident in Bukarest

BUKAREST, 14. Oktober. Kriegsminister General Argheanu und der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, General Glah, haben ihren Austritt erklärt. An Stelle von Argheanu wurde General Ciupercu, bisher Kriegsminister und General Zacobici, bisher Kommandant des III. Armeekorps, zum Rüstungsminister ernannt. Damit ist erneut ein eigenes Rüstungsministerium in Rumänien geschaffen worden, denn die Aufgabe gestellt ist, die rumänische Ausrüstung mit allen Mitteln voranzutreiben. Das gehört: nachdrückliches Betreiben der Ausrüstung des Heeres, Vereinheitlichung und Modernisierung der Bewaffnung, Organisierung der Vorräte und Vergrößerung der Rüstungsindustrie mit Maschinen.

Der Ministerpräsident hat seine Ursache in der Unsicherheit des Königs mit der Tätigkeit des bisherigen Interimstaatssekretärs für Rüstungsfragen, General Glah, der daraufhin zurücktrat.

**Ehemalige Polizeibeamte aus Sudetendeutschland: Meiden!**

DRESDEN, 14. Oktober. Der Sonderbefehlshaber der Ordnungspolizei für das Sudetendeutschland gibt bekannt: Alle sudetendeutschen Beamten, die während der tschechoslowakischen Besatzungszeit als Polizeibeamte tätig waren und zur Zeit noch nicht im deutschen Polizeibereich wieder verwendet werden, werden ersucht, sich sofort unter Vorlage entsprechender Unterlagen bei den nächsten Dienststellen der Sudetendeutschen Partei oder bei den nächsten Polizeidienststellen zu melden. Dies gilt auch für sudetendeutsche Volksgenossen, die sich noch im Ausland aufhalten.

**Bon Aleix und Zischke genährt**

J. Bernhard: „Die romantische Fabel“

ANZE. Die Frage nach dem unbekannten Vater eines Kindes zu lösen, haben die Poeten alle möglichen Wege von der Summe der dem Schmanke zum Trauerpiel eingeschlagen. Der Münchener Julius Bernhart befaßt sich auf Heinrich von Kleists „Marquise von D...“ und eine heitere Erzählung Wilhelm Zischkes, die beide aus der gleichen französischen Anecdote hervorgegangen sind. Kleists ist in das historische Gewand um 1800, tippt die tragische Seite einmal leicht andeutend an und freut ansonsten mögliche Randbemerkungen über den „Fall“, der sich überaus glücklich mit der Charakterisierung sein Happend findet.

So ist aus der romantischen Liebesgeschichte zwischen der bürgerlichen Bettina mit dem Majoratenzen Freiherrn Waldaus von Zischke ein hübsches Unterhaltungsspiel geworden, das mit lauberen Mitteln froh und heiter stimmt, nicht ohne auch der Färbung einige verdriehte Tränen zu opfern. In der Düsselbacher Aufführung, die Salmut Damme mit sich und hübscher inbarte, war Ella Tuschmann als Bettinas tante ein taubes, tabakdünnes Original mit dem Herzen auf dem rechten Fleck. Margot Dienberg gab eine in der schönen Vergangenheit der Bettina. Elsehard Bühler einen hübsch drängenden Malvolus. Paul Georg Koch, Otto Müller in der Au und Hanns Baum waren neben Zilo von Werlepp ebenfalls ein Erfolg des Publikums befriedigt. Seltliche Hervorruhe für den anwesenden Autor.

Friedrich W. Herzog

In dem Deutschen Theater von Wien haben vier ein Bühnenstück von Otto Schöberl, Komödie einer Komödiantin, zur Aufführung gelangen. An der ersten Reihe wird auch das Märchen von Melchior Wibel „Mit Hagepust ins Wunderland“ uraufgeführt werden.

durch rationales Summieren von Einzelfertigkeiten das unmittelbare Erlebnis im Gebiet verdichteten rationalen und irrationalen Kräfte in ihrer Ganzheit. Es fand, daß nur ein Drama den lebendigen Organismus „Gebiet“ durch unrationale Eingriffe nicht hörte; die Deutung durch nachschaffendes Erleben. Schon Emil Willan begann dieser Weg zu forschen. Er ist nicht mit der landläufigen Prestation zu vergleichen, da hierbei das Gebiet mittels durch überlegerten Ausdruck ebenfalls in seinem eigentlichen Sein nicht erlöst wird. Die Anwendung der Dante im „Gesellschaft“ ist, wie jeder Beruf, besondere Bewandlung voraus. Dazu technische Sprechentönen und eine möglichst eingehende Beschäftigung mit dem Gesamtwerk des Dichters, von dem ich Diskussionen sprechen dürfen will. Die Reizweise dieser Deutung liegt ganz in der Erlebnisvorgänge unseres Staates, da ich bei dieser nachschaffenden Deutung von Gebieten nicht nur genießender Betrachter bin, sondern aktiv, selbstig und selbstig mit sich aufeinander.

**Erste Oper der Musikgesellschaft in Wien aufgeführt**

Die Wiener akademische Mozart-Gemeinde, deren Präsident Professor Heinrich Damisch ist, beschäftigt sich gegenwärtig mit dem Vorbereitung zur konzertmäßigen Uraufführung von Franz Joseph „Amphi parafalls“, der ersten Oper des Reichsorganisationsleiters.

Bevor, der etwa 1950 bis 1905 gefaßt hat, war Kirchner- und Hofkapellmeister in Modena und als solcher ein hervorragender Musikkomponist. „Amphi parafalls“, im 1904 entstandene, ist das wichtigste Dokument auf dem Gebiet der Madriopeloper, in der die Rollen nicht einzelnen Personen, sondern fingenben Chören zugeteilt sind. Der geplanten Aufführung von „Amphi parafalls“, die im Einklang mit dem tschechoslowakischen Staatshandeln wird, liegt eine Bearbeitung des Komponisten und Textdichters alter Carlo Bertinello zugrunde, der an der Musikhochschule



Parteilamfide
Belanntmachungen

Deutsche Arbeitsfront
Kreismailing Halle-Stadt

Schaffende sammeln - Schaffende geben.
Eute finden folgende Veranstaltungen anlässlich der ersten Reichstagswahl...

Bewertungswert der DAs

Rechnungswert der DAs (Bericht 27.8.38).
Rechnungswert der DAs (Bericht 27.8.38).
Rechnungswert der DAs (Bericht 27.8.38).

6.30 Uhr. Schwere Buchdruckerei und Buchbinderei.
12.30 Uhr. Schwere Buchdruckerei und Buchbinderei.
19.00-20.00 Uhr. Schwere Buchdruckerei und Buchbinderei.

Kraft durch Freude
KREISHALLE-STADT

Die Halle ist heute von 9.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 15.00 Uhr.
Kraft durch Freude (KdF) Halle-Stadt.
Kraft durch Freude (KdF) Halle-Stadt.

Volksbildungshilfe Halle

Die neue Winterarbeitsgemeinschaft der Volksbildungshilfe Halle hat begonnen.
Volksbildungshilfe Halle.
Volksbildungshilfe Halle.

Die letzten Sonntage...
Rundfunk
Sonnabend, den 15. Oktober 1938
Leipzig

Rundfunk

Sonnabend, den 15. Oktober 1938
Leipzig
8.30: Nachrichten, Wetter.
9.00: Morgenprogramm.
9.30: Nachrichten, Wetter.

Sonnabend, den 16. Oktober 1938
Leipzig
6.00: Solentonsert.
8.00: Wetter.
8.30: Concert.

Deutschländender

Deutschländender
Wettlinie 1571
6.00: Solentonsert.
8.00: Wetter.
8.30: Concert.

Am Riebeckplatz
Lach-Erfolg!
Diskretion-Ehrensache
Kriminalfilm
Große Ulrichstr. 51

Schauburg
Heute Sonnabend
und morgen Sonntag
abends 11 Uhr
die letzten 2 großen
Spät-Vorstellungen
Der Welterfolg!!
TRUXA

Alte Promenade
Heute Sonnabend
und morgen Sonntag
11 Uhr abends 11 Uhr
2 Spätvorstellungen 2
Sonder-
2 Spätvorstellungen 2
Die Frau im
Schwarzen Schleier

Die Männer unterm Spaten
der Reichsarbeitsdienstabteilung 3143
Passendorf feiern am Freitag, dem
21. Oktober 1938 im Reichshof ihren
Abschied

Reidekrug
Frühweinschänke
Sang-Abend
Konzert

Verlangt
in allen Gaststätten
die MNZ!

16. Gemeindefest
Sonnabend, den 16. Oktober 1938
18.00 Uhr

Stadtheater Halle
Opfiet Gutmom Sellmann
Der Hahnen von Gontia

Thalia-Theater
Für die Katz
Komödie von August Heinrichs

Kurbhaus Bad Willekind
Heute 8 Uhr
großer Tanzabend
Sonntag 4 Uhr
Konzert
8 Uhr
Gesellschaftstanz

TROLI
Der unmögliche
Herr Pitt
mit Harry Piel
Kinder-Vorstellung
Sonnenschein

Kirmes!!
Gasthof zum Deutschen Haus
Brachstedt
Sonntag, den 16. u. Montag, den 17. Okt. 1938

Unsere
Schlafzimmer
haben eine vorbildl. Zierform, ruhig in der Linienführung...

15. bis einschl. 20. Oktober
Billige Ferientage
Eintritt: Erwachsene 40 Pfg., 1 Kind 20 Pfg., 1 Kind 10 Pfg.

Rosenkammer
Heute ab 20 Uhr TANZ-ABEND
Morgen Sonntag ab 15.30 Uhr KONZERT
Abends GROSSER KIRMESBALL

Im Hansa-Hotel
Merseburger Straße 169 (am Riebeckplatz)
TANZTEE jeden Sonntag
ab 17 Uhr

Gas-Heizung
die ideale
Uebergangsheizung
Fachmännische Beratung durch die
Werke der Stadt Halle
Aktionsgesellschaft
Verkauf durch die
Mitglieder der Gelage
Licht u. Wärme G. m. H.
Große Ulrichstraße 54

Wohin heute und morgen?
auf nach Gasthof Seeben!
Sonnabend, den 15. Oktober ab 19 Uhr
Sonntag, den 16. Oktober ab 15 Uhr
Großer Kirmesball
Sonntag ab 2 Uhr Schweinebraten am Spieß

Großer Kirmesball
Es laden herzlich ein
Otto Schmidt und Frau
Küche und Keller bieten des Beste

Wann es
dunkel ist
ein Glas
guten deutschen
Butterkrause

# Die Gaustadt Halle

Heute und morgen Sammlung für das WHW.

## Jeder kann „durch die Röhre gucken“

Propagandamarsch der Weckfahnen - Konzerte und Vorführungen

Heute beginnt die Deutsche Arbeitsfront auf allen Straßen und Plätzen der Stadt mit der Durchführung einer zweitägigen Straßensammlung für das WHW, die im Rahmen einer Anzahl von Einzeleröffnungen ablaufen wird. Die Weckfahnen, die hier diesmal wieder in weitem Umfange für den Kampf gegen Hunger und Kälte einsetzen, treten auf dem Wettinerplatz zu einem Propagandamarsch an, der ab 16.45 Uhr durch einen großen Teil der Stadt führt. Der Marschweg wird bezeichnet durch die Straßenzüge der Bernburger, Geiß- und Große Ulrichstraße, dann jenseits des Marktes der Leipziger Straße bis zum Riebeckplatz, anschließend Bernburger und Lindenstraße zum Rannischen Platz und durch den Steinweg zum Markt und Hallmarkt, wo sich der Zug gegen 19 Uhr auflöst. Anschließend an diesen Propagandamarsch wird ein Propagandabossen eingeleitet mit lebensgroßer Darstellung der von den Weckfahrmännern verkauften Buchstaben.

Bereits um 14 Uhr beginnen auf dem Marktplatz andere Weckfahrmänner für das WHW zu werben. Wer von dieser Zeit an dort auf einen Sternauer kößt, wie er im vergangenen Jahr ja wirklich einmal jede Nacht dort gehalten hat, der mache sich einmal das belebende Vergnügen, mitten am Tage durch die Röhre zu gucken. Von 15 bis 18 Uhr veranstalten gleichfalls Männer der Weckfahnen auf dem Markt ein WHW-Festspielchen.

Nachmittag wird der Markttag heute den ganzen Nachmittag lang der Hauptausgang eines lebigen Treibens sein, von dem aber auch der Hallmarkt ein gutes Teil abbekommt. Erste Licht gibt von 13 bis 14 Uhr das Musikkorps

der Luftnachrichtenschule, später von 18 bis 17 Uhr das Orchester der dort ein Platzkonzert. Dann aber bringt auch das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auf beiden Plätzen Schauführungen wie Rollschuhlauf, Gymnastik, Tanz-Turn und Volkstanz. Und auch an anderen Stellen der Stadt werden heute Platzkonzerte veranstaltet, so vom Musikzug des Reichsbahnausbesserungswerkes auf dem Bahnhofsvorplatz (15 bis 18 Uhr), vom Musikzug des Reichsbahnausbesserungswerkes in der Zeit an der Markthalle (16 bis 18 Uhr) und vom Musikzug der Wehag auf dem Riebeckplatz (17 bis 18 Uhr).

Am Sonntag stehen Fernrohr und Schießstand der Weckfahnen bereits früh um 9 Uhr auf dem Markt. Um 10 Uhr gibt es dann eine ganz ungewöhnliche Ueberraschung: die Siebel-Flugzeugwerke stellen eine Maschine auf, die bis zum Abend zur allermeisten Beschäftigung stehen bleiben wird. Platzkonzerte geben von 10.30 bis 11.30 Uhr auf dem Riebeckplatz der Musikzug der Wehag, von 11 bis 12 Uhr auf dem Markt der Musikzug der Siebel-Werke, von 11.30 bis 12.30 Uhr am Seiten- der Musikzug der Luftnachrichtenschule, auf dem Wettinerplatz der Musikzug der SA-Standarte 75 und auf dem Bahnhofsvorplatz der Musikzug des Reichsbahnausbesserungswerkes, von 16 bis 18 Uhr im Röhre-Zelt an der Markthalle die Musik der Gewerkschaften. Auch die Chöre des Deutschen Sängerbundes werden sich in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr mit einschalten. Unter der Chorleiterin Hilja Gerlach und Leitung finden auf dem Markt, an der Siegestraße zwischen Hauptpost und Stadttheater und vor dem Umformerhäuschen an der Danziger Freiheit Gelangskonzerte statt.

### Hallische Jungen helfen ernten

Seit Wochen stehen viele tausend Jungen des Gebietes Mittelland im Ernteeinsatz der Hitler-Jugend. Tag für Tag helfen sie in unermüdbarer Arbeit den Bauern, die Ernte zu sichern. Es ist keine leichte Arbeit, kommen sie doch alle von den Schulbänken. Wie wir aber überall wieder feststellen konnten, haben sich die Jungen sehr gut eingelebt. Sie denken wenig an den Federhalter, ihre Arbeit ist zur Zeit die des Bauern. Wir waren gefreut dabei, als der Führer des Standortis Halle, Ober-Bannführer Hans Gungl, erneut Jungen für den Ernteeinsatz vor der Dienststelle des Standortis Halle verabschiedete. Bis jetzt sind 350

### Führerschulungswert der HJ.

In Rahmen der weltanschaulichen Schulungsarbeit der Hitler-Jugend wird in diesem Winterhalbjahr in unserem Gebiet zum ersten Male das „Führerschulungswert der Hitler-Jugend“ durchgeführt. In allen Kreisen werden sich die Führer- und Führerinnen der Hitler-Jugend in Arbeitsgemeinschaften zusammenschließen. Die Führerschaft soll weiter in jene Zweige der deutschen Wissenschaft eingeführt werden, die unerlässlich zum Verständnis der Lebensgemeinschaften unseres Volkes sind. In den Arbeitsgemeinschaften der politischen Auslandsarbeit soll ein Blick in die uns umgebende Welt getan und das Verständnis für weltpolitische Probleme geweckt werden. Parteigenossen (Wissenschaftler) haben sich der Hitler-Jugend als Leiter der Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung gestellt. Am Sonntag wird der Obergebietsführer anlässlich einer Führertragung der hallischen Hitler-Jugend von der Aula der Universität Halle aus das Führerschulungswert des Gebietes Mittelland eröffnen.

### Bannführer Hiller verläßt Halle

Der Führer des Gebietes Mittelland, Obergebietsführer Richard Redemeyer, hat den bisherigen Leiter der Organisations- und Zentralabteilung in der Gebietsführung des Gebietes Mittelland, Bannführer Gerhard



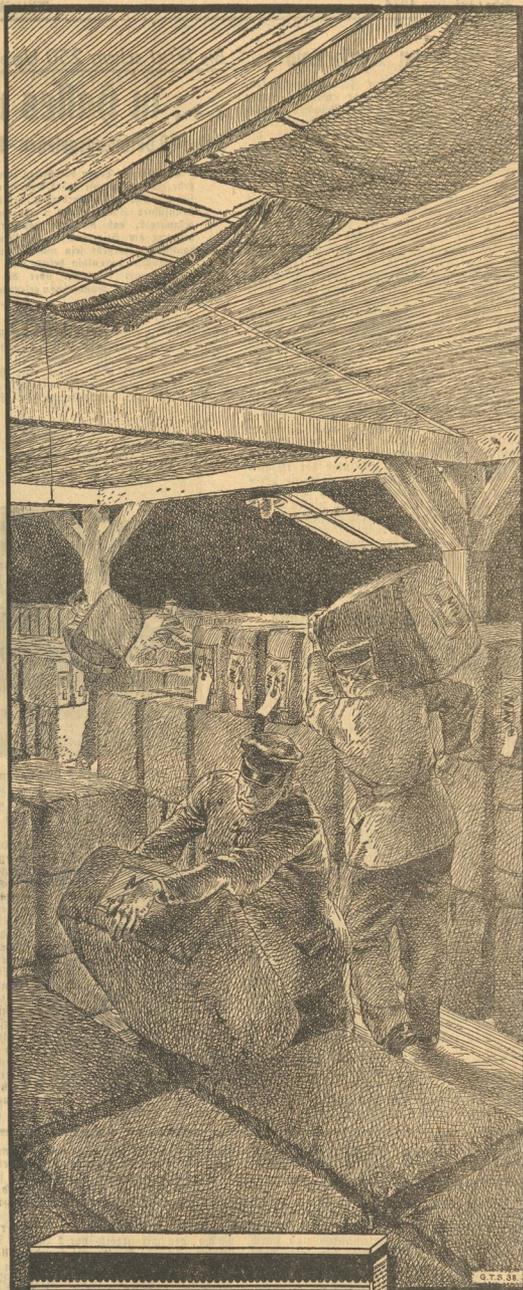
Jungen aus der Gaustadt eingelebt. Sie sind fast ausschließlich den Kreisen Queriurt-Edwardsberg und Schweinitz zugeeilt worden. Als vor Wochen die Landesbauernschaft Junge-Arbeitskräfte für die Einbringung der Ernte anforderte, meldeten sich in allen Schulen Halles die Jungen freiwillig zu diesem Ehrendienst. In Uniform waren sie angetreten, um die letzten Anweisungen des Standortführers entgegenzunehmen. Oberbannführer Engel ergrüßte den angetretenen Gruppen, daß ihr Dienst Ehrendienst sei. „Ihr geht nicht aufs Land, um euch zu erholen, sondern um zu arbeiten. Die Jugend kann heute halt kein vor Aufgaben gesteckt zu werden, die mit dem Leben des Volkes auf das engste verbunden sind. Ihr könnt unter Beweis stellen, daß ihr genau so fähig wie gefähig arbeiten könnt. Vertraut den Federhaltern mit dem Bericht des Bauern, lernt die Arbeit des Bauern merken und lieben.“



Aufs.: Gebiet Mittelland

Hiller, mit der Führung des Bannkreises Gängehau (301) beauftragt. Seit 1931 steht Bannführer Hiller in den Reihen der nationalsozialistischen Bewegung. Als SA-Führer nahm er an dem SA-Aufmarsch in Braunschweig teil und kam 1932 zur Hitler-Jugend, wo er mit der Führung der HJ in Stadt und Kreis Torgau beauftragt wurde. Nach der Auflösung des Bannes 72 war er als Führer des Unterbannes IV/72 tätig. Nachdem er neben seinem aktiven Dienst auch im Bannstab tätig war, wurde er am 1. Oktober 1934 zum Obergebietsführer als Organisationsabteilungsleiter in die Gebietsführung berufen.

Die einzelnen Gruppen erhielten dann die nähere Angaben über ihren Bestimmungsort, den sie mit dem Fahrrad erreichen mußten. Die HJ waren vollbesetzt, alle haben neben der Uniform noch einen berben Arbeitsanzug mitgenommen. Die Gruppen sind etwa fünfzehn Mann stark und sind einer bestimmten Umkleidung zugeeilt. Die Zeit, wie lange sie im Ernteeinsatz stehen werden, ist unbekannt. Es gibt trumme Rücken, gewiß, man wird manchmal des Kartoffelens müde, aber dennoch tun sie alle freudig diesen Dienst. Auch die Bauern sind mit dem Einlag der Jungen zufrieden. So lächelt uns ein Gutsherr bei Solle, daß er über die Fähigkeit, die die Jungen entwickelt haben, überläßt ist. E. Sch.



Nach Abschluß der zweiten Fermentation erwarten die Tabakballen im Ausgangspeicher den Abbruch zur Mischung »R 6«.

4<sup>er</sup> Doppelt fermentiert

### Tiere im Winterkleid

Beim Herbst ist der Zoologische Garten, der seiner Besucher wegen immer wieder die Bewunderung aller Besucher heranzieht, in der Pracht seiner Herbstausführung ganz besonders sehenswert. Aber auch die meisten Tiere zeigen sich jetzt mit ihrem neuen Winterkleid in ihrem schönsten Schmuck. So z. B. der Affenbrotbaum in seinem kräftigen, schwarz und weiß gehaltenen Winterkleid und die Hirsche mit ihren frischgewachsenen, z. T. recht gemaltigen Geweihen. Daneben sind aber doch immer wieder die Vögel die ganz besonders Freude der Besucher. So die jungen Krähen, die besonders dadurch, daß man sie freispielen und sogar auf den Arm nehmen kann, sich immer die meisten Freunde erwerben, weiter die jungen Elben, die nun schon recht kräftig geworden sind und sich regelmäßig am späteren Nachmittag in ihrem Käfigboden tummeln. Auch das zu beachtliche Größe herangewachsene junge Nilpferd, die diesjährigen Damhirsche, Gänse, Störche und auch die jungen Agutis kann man mit immer neuer Freude betrachten. Und das Wärdchen Milgänke, das mit seinen sechs Jungen an Wochentagen freien Auslauf im Garten hat, kommt den Besuchern auf den Wegen oft schon entgegen. Aber eben für „große und hohe Dinge“ eine besondere Vorliebe hat, der kann sich an dem schönen Bildnis des prächtigen Straßendärchens „Henne“ und „Lange“ und auch der rötlichen erfräulichen Straube erfreuen. Für die Liebhaber der kleinen und kleinsten Lebewesen birgt das Aquarium mit seinen vielen Arten von bunten Fischen, den wässrigen schlammigen Kaktus, die farbigen Schwämme, den wie Papsttiere anmutenden Regenwurm und vielen anderen eine große Menge Betrachtenswertes. Während der Herbstferien sind daher stets 50 bis 60 Prozent der mit halben Eintrittspreisen besetzt worden.

### Mütterchulungsturse in Halle

Die Räume der Mütterchule in der Leipziger Straße sind vielen Frauen und Mädchen gut bekannt, die in den verschiedensten Kursen schon viel Praktisches gelernt haben. Wie aber sieht es mit den Frauen, die nicht draußen im Norden und Süden der Stadt wohnen, und für die der Besuch der Mütterchule in der Leipziger Straße bedeutend mehr Geld und Zeitaufwand bedeutet. In der Wehrburger Straße können wir bald mit einem Kursus über Erziehungsfragen mit Anleitung zum Backen beginnen. Damit aber alle Weibschickselnde noch rechtzeitig fertig werden, muß bald mit dem Kursus begonnen werden — und hier muß und wird dazu sein, der meldet sich an, und zwar diejenigen, die in der Nähe der südlichen Wehrburger Straße wohnen. Bei Frau Böcher, Baumweg 88, diejenigen, die im Norden der Stadt wohnen, die Mütterchule, Margueritenweg 16. Natürlich nimmt auch die Mütterchule selbst Anmeldungen für diese Kurse an und führt außerdem auch in der Leipziger Straße 17 Kurse durch. Die Kurse umfassen meist nur zwei Stunden und kosten nur 3 RM. Der Kursus: Allgemeine Gesundheits- und häusliche Krankenpflege soll lo bald wie möglich im Säulen der Stadt im Turnverein laufen. Anmeldungen dazu nimmt Frau Gertrud Wiersma, Wärdchenstraße 118, und natürlich auch die Mütterchule. Der Kursus umfaßt auch zwölf mal zwei Stunden zu 3 RM.

Zusammengefaßt. In der Wehrburger Straße und Königstraße erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Radfahrer. Das Kraftfahrzeug fuhr auf dem Radfahrer auf und verursachte Verletzungen.

### I. Städtisches Sinfonieorchester

Solist: Caspar Cassado

Bereits nach dem ersten Städtischen Sinfonieorchester kann die Feststellung gemacht werden, daß das Städtische Orchester durch die Verbindung des Mittelalters und durch Verjüngung vor allem bei den Streichern außerordentlich gewonnen hat, daß wir in ihm ein zu höchsten künstlerischen Leistungen befähigtes Instrumentarium besitzen, das die Aufgabe, die ihm im letzten Konzerteinmal durch Richard Kraus, geleistet hat, im vollen Umfang lösen kann und lösen wird. Wir haben die Verpflichtung zur bodenständigen Kulturpflege von jeder anerkannt, die Festlegung unserer Städtischen Orchesters, die planmäßige Programmgestaltung wie die Auswahl der ersten Solisten von Rang dürften dazu beitragen, daß die Städtischen Sinfonieorchester zu einem bestimmenden Faktor im hiesigen Musikleben werden.

Das erste Konzert wurde (wieder im Stadtsäulenhause) mit dem 5. Brandenburgischen Konzert von Johann Sebastian Bach eröffnet, in dem die Mitglieder des Orchesters Fritz Ringe (Violine) und Adolf Schmitt (Klarinette) sowie Generalmusikdirektor Richard Kraus (Cembalo) den Solopart übernehmen hatten und mit dem begleitenden Streichorchester eine von höchstem Geist durchdrungene Wiedergabe dieses herrlichen Werkes brachten. In der 1. Sinfonie, 4. Satz, alt — alle sinfonischen Elemente gedrängt in sich, in der liegt die Problematik der Strohbläser Natur. Richard Kraus hatte sich von der Partitur frei gemacht und konnte so um so inniger dem Wesen dieses Werkes nachspüren, sein Orchester im Rhythmus des ersten Satzes zu höchster Selbstständigkeit emporklimmen, im Andante letzten unter wehmütige Verklärung und im wunderbarsten dritten Satz verhalten räumlichstes Wandeln zum Ausdruck bringen.

## Bis jetzt schon 250 Uebernachtungen . . . in Halles neuer Jugendherberge

### Ueber 80 Betten vorgezehen - Rauffort am Heiderand für Durchgangswandere!

Vor einigen Tagen beendeten wir über die erste Zusammenkunft des Osterverbandes Halle für Deutsche Jugendherbergen, der der Oberbannführer Engel als Ortsverbandsteiter bekanntgab, daß die neue hallesche Jugendherberge am Heiderand in wenigen Wochen baulich fertiggestellt sein werde. Wir haben die Bauarbeiten daraufhin besucht und uns von der Herbergsleiter Rauffort über die künftige Einrichtung des nunmehrigen halleschen Jugendherbergs unterrichten lassen.

Die Lage unserer neuen Herberge für die wandernde Jugend, unmittelbar am Rand der Diener Heide mit dem weiten Ausblick nach Weimar und Kröllwitz hinüber ist geradezu ideal. Man wird nicht leicht eine großstädtische Herberge finden, deren Jugendherberge so in der freien Natur liegt und dem abendlichen Eindecker

Gemeinschaft von Beschlüssen, die in Halle einen AFB-Kursus mitmachen.

Für den geradezu idealen in der Größe des Baus neben dem Lagerraum ein besonderer Schlafraum vorgezehen. Der Lagerraum selbst ist weitläufig und liegt durch zwei Fenster mit der wichtigsten Räumlichkeit des ganzen Unternehmens in Verbindung, mit der Küche. Außerdem haben wir in untern Geschoss noch die „Anmeldung“, wo der Herbergsleiter seines Amtes walten wird, und in einem neuen Anbau die Wohnung für ihn und seine Familie. Dutzende und wärdigen können sich die Wanderer in einem besonderen Häuschen auf der anderen Seite des großen Eingangstores, das auch die künftige der Herbergsleiter in sich führt. Im ersten Geschoss schlafen die Jungen, die Herbergsleiter Rauffort immer



Die Front der neuen Jugendherberge am Rande der Heide

in eintragsmäßigen vornehmbar und ersehnter Platz haben will, während die Möbel, die sich je erfahrungsmäßig freibleibbar tragen, unbedingt in den zweiten Stock hinaufgeschickt werden sollen.

Wenn erst die Maler, Maurer und Installateure ihre Arbeit beendet haben, dann bespricht sich der Herbergsleiter auch für die kommenden Wintermonate einen recht leistungsfähigen Wohnbetrieb in seinem neuen Hause. Während dieses Jahres hat er bereits über 7000 Uebernachtungen in seiner alten Winterherberge am Heiderand Weg verzeichnen können — gegen 6000 während des gesamten vorigen Jahres — und sieht in dem einwachen noch sehr ungenutzten neuen Haus haben schon 250 Uebernachtungen festgelegt. Wenn es gelingt — und das wird unter den hier vorhandenen Voraussetzungen keine Schwierigkeit sein — im nächsten Jahr auf 10.000 Uebernachtungen zu kommen, dann hat die Jugendherberge Halle aufgehört, ein Zufallsbetrieb zu sein. Vor allem ist Halle der gebenedete Durchgangsort für

in eintragsmäßigen vornehmbar und ersehnter Platz haben will, während die Möbel, die sich je erfahrungsmäßig freibleibbar tragen, unbedingt in den zweiten Stock hinaufgeschickt werden sollen.

Wenn erst die Maler, Maurer und Installateure ihre Arbeit beendet haben, dann bespricht sich der Herbergsleiter auch für die kommenden Wintermonate einen recht leistungsfähigen Wohnbetrieb in seinem neuen Hause. Während dieses Jahres hat er bereits über 7000 Uebernachtungen in seiner alten Winterherberge am Heiderand Weg verzeichnen können — gegen 6000 während des gesamten vorigen Jahres — und sieht in dem einwachen noch sehr ungenutzten neuen Haus haben schon 250 Uebernachtungen festgelegt. Wenn es gelingt — und das wird unter den hier vorhandenen Voraussetzungen keine Schwierigkeit sein — im nächsten Jahr auf 10.000 Uebernachtungen zu kommen, dann hat die Jugendherberge Halle aufgehört, ein Zufallsbetrieb zu sein. Vor allem ist Halle der gebenedete Durchgangsort für

## Wir gehen aus . . .

Stadtheater 20 Uhr Der Barbier von Sevilla, Thaltheater: Blüthharmonie, Bach-Copula-Bened, G. Z. Niederplatz: Discretion — Ehrenfeste (Kassette), G. Z. Große Mithrasfeier: Schiller über G. L. Panitz, G. Z. Schönbürg: Poete, die Tochter einer Schöne, H. L. Schmitz mit Sarah Leander, Heinrich George, H. L. 13 Stühle mit Heinz Rühmann, G. Z. Wöhr, G. Z. Kassio: Der Mann, der nicht sein lassen kann, Zölll: Der unmögliche Herr Witt mit Harry Weil, Burgtheater: Die verschwundene Frau mit G. Kemp, See: Käßlich von 8 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit.



Die Berliner Jungen und Wärdel, die auf ihrer Fahrt ins Thüringer oder Harzer Land die 161 Kilometer bis hierher gemächlich an einem einzigen Koffelstage zurücklegen, für die Unkreuzenden aus Weimar, Leipzig und Dresden aber ist Halle wieder der beste Rastort auf dem Wege nach der Wallenstein.

### Tombola-Gewinne erbeuten

Der Kreisbauernrat für das WSA, Robert-Franz-Ring 16, bietet am Tombola-Gewinn für den Wandbühnen des Kreisbauernrats Leipzig, der jüngsten des Winterfestes am 27. Oktober, um 20 Uhr, im „Stadtsäulenhause“ stattfindet.

### Barockmusikische Bekanntmachungen

Kreisleitung Halle-Stadt  
Ortsgruppe Paul West  
Montag, 17. Oktober, 20.15 Uhr, Schulungsabend im Rudershaus Weidberg.

Dabei ist ihm jederzeit das Klavier mit seinen feintönen vollkommenen Klangmitteln Grundlag, Edwin Fishers Bachinterpretation trägt die fantasievolle des Klaviers, die sich gleichmäßig kraftvoll wie ganz brillierend zu äußern vermag. Daß der Künstler zugleich ein sechs Wärdeln und Fugen von Bach Göttern ab Opus 10 von Frédéric Chopin brachte, lockerte die Vortragsfolge begründet auf.

Es ist eine Welt für sich, die sich da auftritt; selbst die demütigste männliche Ausdeutung Fishers, die von der zweifels „schmerz“ Raoul Koczalskis wesentlich abwich, ließ den — klutmäßig bedingten — Gegenläufer erkennen. Farbentzende, knallig farbenzende Figuren, liebliche Melodien, Einflüsse und Einwirkungsreichum tragen aus den Chopin-Göttern, die Edwin Fishers mit musikalischer Genialität aufspalten ließ. Kurt Simon.

### AdF. auch im Sudetenland

Gleich nach dem Einzug der deutschen Truppen in das Sudetenland hat die Deutsche Arbeitsfront ihre NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in den jetzt zum Reich gehörigen Gebieten eingesetzt. In a. Heil der Reichsregierung der Deutschen Arbeitsfront in Grotzsch, Witz, Kärntnerberg und weiteren Städten mit einem erlebten Reintunprogramm seine ersten Vorkenntnisse ab. Ferner gab das Reichspropaganda-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Franz Adam Konzerte in Friedland, Rumburg und Schönbrunn.

Das Stadttheater Eisenach am 11. November das Schauspiel von Leo Pötzl „Bachschmerz ohne Mann“ zur Aufführung bringen.

Der Bildhauer Otto Fibnerer in Berlin konnte sein 80. Geburtstag vollenden. Zu den bekanntesten Schöpfungen des Jubilars, der aus Wärdeln stammt, gehören die beiden mächtigen Hindenburg-Carportale im Lauenburg-Nationaldenkmal.

Die Ausdeutung des gigantischen Finales erweist erneut die überragende Dirigentenpersönlichkeit Richard Kraus. Das hübsch hart beschränkte Publikum dankte Richard Kraus und seinem Orchester durch langanhaltenden Beifall.

Sollt des Abends war Caspar Cassado, den wir bereits vor 2 Jahren in Halle hörten. Cassado spielte mit wunderbarstem Ton zunächst das D-Dur-Cellokonzert von Joseph Haydn, das als Lebenszeichen Jüge des Meisters glänzend vorreist und die höchste der mannigfachen Bearbeitungen, die das Werk über sich ergehen lassen mußte, nicht zu verwechseln vermögen.

Als Aufführung brachte Caspar Cassado schließlich eine eigene Bearbeitung der „Jüde in Wärdeln“ von Robert Schumann, die ursprünglich für Piano und Violoncell (ab Altkunst Violine) geschrieben sind. Schon in seinem letzten Konzert war Cassado mit einer Bearbeitung — des 2. großen Klarinettenkonzertes von Carl Maria von Weber — hervorgetreten, der man beschänt nicht so ganz zustimmen konnte, weil die ganze Anlage des Soloparts von Weber auf das Blasinstrument eingestellt wurde und die brillierenden Figuren, die einem Cassado allerdings feiner, technische Schmeißerfertigkeit zu bereiten vermögen, nicht dem Weser des Streichinstrumentes entsprachen. Bei den „Jüde in Wärdeln“ ist Cassado nun den anderen, auch stillich richtigen, Weg gegangen — er wählte ein Werk, das für das Cello geschrieben ist und orchestrierte den Klarinettenpart; er tat das mit großem Geschick und Sinn für langfristige Wirkungen. Caspar Cassado, der diese feinen Arbeitstechnik meistens zu Gebrauche brachte, wurde am Schluß hübsch gefeiert.

### Bach und Chopin

Zwei Klavierabende mit Edwin Fishers  
Johann Sebastian Bachs sämtliche Präludien und Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier zu bringen, bedeutet ein gemalgtes Vorhaben, an das sich nur ein Künstler vom

Ränge eines Edwin Fishers wagen darf. In zwei Abenden spielte der hervorragende Bachgenosse, den wir auch in diesem Konzerte mit seinem Klavier begleitet hier hergrüßen können, im Hofsaal die 24 Präludien und Fugen des 1722 vollendeten ersten Teiles; Anfang des nächsten Jahres soll der zweite, 1744 vollendete, Teil folgen.

Das wohltemperierte Klavier ist, zum Glück dem Namen nach, wohl das weitaus bekannteste Werk der Klavierliteratur. In ihm wollte Bach darlegen, daß man bei gleichmäßig temperierter Stimmung in allen Akkorden spielen könne. Und so komponierte er von C aus chromatisch aufsteigend in jeder Tonart ein Präludium, dem sich eine Fuge anschließt. Damit hatte Johann Sebastian Bach eine über ausgefüllte, die bereits im 17. Jahrhundert die Klaviermeister bewegte. Bach trönte die mannigfachen Bedürfnisse; er führte die Fuge, die die Bearbeitung eines einzigen Themas in einem Satz von mehreren schließlich gestrichelten Stimmen darstellt, über das kontrapunktische Moment hinaus. Schöpfung bedingt, zum Nutzen und Gebrauch derer, die begierig Musicalischen Jugend als auch derer in jedes Studio schon bald lebenden bedeutenden Meisterwerke aufgeführt werden. Inmitten Bach durch eine Meisterhaftigkeit des Präludiums und vor allem das „unpersönliche“ Thema der Fugen in funktvoller Weise zum festlichen Ausdruck, der die ganze Gefühlswelt und die tiefste des Schöpfers wiederjüngt, in unter Auslegung seiner Lebenshaltung wird. In diesen Kompositionen ist nichts von der nächsten Trübsinnigkeit zu spüren, die ihnen im 19. Jahrhundert angedichtet wurde, in ihnen offenbart sich vielmehr ein Reichtum an Stimmung und Reuegen, von solcher Vielschichtigkeit Schönheit, daß man immer wieder voller Ehrfurcht dem Genius eines Johann Bach zubilden muß.

Der Edwin Fishers ist der berufene Künstler, der dieses monumentale Werk erfüllen zu lassen vermag. Mit absoluter technischer Überlegenheit und Sicherheit löst er die räumlichen Probleme, gestaltet er die Präludien, führt er die Fugen mit leuchtendster Klarheit durch,



### Noch einmal RdZ.-Wagen fahren

**55 W.-Konserzt in der Wollhalle**

Jede, der die Ausstellung „Wille und Wert im Land der braunen Erde“ besucht, hat die Frage: „Darf ich nicht einmal eine Probefahrt mitmachen?“ Viele hatten bereits das Glück und die Freude, den RdZ.-Wolfswagen begleiten zu können. Die zukünftigen Stellen haben sich jetzt entflohen, an den beiden letzten Tagen der Ausstellung, am Samstag und Sonntag, während der Ausstellungsdauer, Probefahrten in den Straßen am Landrain durchzuführen, und zwar zugunsten des Winterhilfswerts. Jeder, der Gelegenheit hat, in dem schnellen und schrittigen Wagen fahren zu können, wird gern und freudig ein Opfer bringen, das restlos dem Winterhilfswert zugute kommt.

Wie wir bereits meldeten, finden in den Nachmittagsstunden des Sonnabends und Sonntags von 16 bis 18 Uhr im RdZ.-Hofteil neben der Ausstellungshalle Konserzerte zugunsten der Winterhilfe statt, und zwar hat sich für Sonnabend der Musikzug des Arbeitsgaues XIV zur Verfügung gestellt, während am Sonntagamittag die Musik der Seeradschulstiftung ein Konserzt geben wird.

## Sigismund spielte die Hauptrolle

### Mit fünf Juden und einem Ausländer schob er deutsches Geld ins Ausland

Einem Ausschnitt aus dem Kampf gegen die Devienfischer gab die getriggerte Verhandlung vor der Ersten großen hällischen Strafammer. Nach monatelanger, planmäßig fortgeführten Bemühungen war es der Bindungskette gelungen, den 65jährigen D. Voller, einen fremden Staatsangehörigen, auf einem Bahnhof im Reichsgebiet festzunehmen. Voller, dem die Verhaftung völlig überraschend kam, legte ein umfassendes Geständnis ab, so daß es möglich wurde, fast alle Schuldtigen, die mit ihm in Verbindung gehalten hatten, festzunehmen und sie zur Verantwortung zu ziehen. Die anderen sechs Angeklagten, die des Vergehens gegen das Deviengesetz vom 23. März 1935 bzw. der Beihilfe zu diesem Vergehen beschuldigt waren, legten fast durchweg ein Geständnis ab, so daß allen die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht werden konnte.

Es wurden verurteilt: der Angeklagte Voller zu zwei Jahren Gefängnis und 3000 RM. Geldstrafe, hilfsweise weiteren 100 Tagen Gefängnis; der 65jährige Sigismund W. aus Halle zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis, sowie zu 5700 RM. Geldstrafe, hilfsweise weiteren 57 Tagen Ge-

fängnis; die 57jährige Südin Grete Guttmann aus Charlottenburg zu neun Monaten Gefängnis und 2000 RM. Geldstrafe, hilfsweise weiteren 20 Tagen Gefängnis; der 68jährige Jude Gustav Haase aus Charlottenburg wegen Beihilfe zum Devienvergehen zu einem Jahr Gefängnis und 10000 Reichsmark Geldstrafe, hilfsweise weiteren 100 Tagen Gefängnis, und seine 65jährige Ehefrau Emma Haase zu neun Monaten Gefängnis und 2000 RM. Geldstrafe, hilfsweise weiteren 20 Tagen Gefängnis; die 25jährige Halbjüdin Anneliese G. aus Halle zu sechs Monaten Gefängnis und 300 RM. Geldstrafe, hilfsweise weiteren dreißig Tagen Gefängnis, und der 70jährige Jude Heinrich Cohn aus Charlottenburg zu fünf Monaten Gefängnis und 1500 RM. Geldstrafe, hilfsweise weiteren 15 Tagen Gefängnis. Die gegen die beiden letzten Angeklagten verhängte Strafe wurde durch die Unterjudungschaft als verbüßt angesehen, und die Haftbefehle gegen beide aufgehoben. Weiter aber wurden als dem Reichsverfallene erklärt: bei Voller 14.000 RM. (die Summe, die er durch seine Schiebungen verdient hatte), bei W. 5130 RM., bei der Guttmann 7000 RM., beim Ehepaar Haase 28.800 RM., bei Cohn 1500 RM. Sämtliche Angeklagte, bis auf W., nahmen des Urteils der Strafammer an.

Die Devienfischerungen waren nur dadurch möglich geworden, daß sich Voller als Angehöriger eines fremden Staates hatte berechtigt finden lassen, Gelber zum Teil in recht beträchtlicher Höhe für die angeklagten Juden wie für W. ins Ausland zu bringen, wofür sich später sämtliche Angeklagte bedanken mochten. Mit der höchsten Summe von 28.000 RM. war das Ehepaar Haase beteiligt. Die gesamte, von dem Angeklagten Voller über die Grenze geschmuggelte Summe an Devien betrug 133.000 RM. An der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende, daß bei Voller Strafmildernd in Betracht gezogen worden sei, daß er Ausländer ist, sonst hätte er eine langjährige Zuchthausstrafe verdient, da er sich dann gegen die Belange des eigenen Volkes veranlassen

hätte. Die Angeklagte G. sei nur durch W. auf ihre Verbrechen gekommen, so daß auch ihre Straftat milder hätte beurteilt werden können. Der Angeklagte W. habe in der Verhandlung die übliche Rolle gespielt, da er sich als deutscher Volksgenosse mit Juden eingelassen habe, um mit ihnen zusammen ins Ausland zu gehen. Im Übrigen hätten die Strafen nicht geringer ausfallen dürfen, da es sich bei den Devienfischerungen um Anträge gegen eine Lebensnotwendigkeit des deutschen Volkes handle, das dafür sorgen mußte, daß die Zahlungsmittel im Lande blieben.

### Professor Schneider-Halle sprach bei den Detmolder Grabbe-Tagen

Die Detmolder Grabbe-Tage 1938 brachten am Freitagmittag im Wipplian Landestheater die Kellermann und Malinberger-Bestattung der Grabbe-Gesellschaft. Als Schirmherr der Gesellschaft begrüßte Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer die Malinberger und Güte. Der Vorsitzende der Grabbe-Gesellschaft, Reichsdramaturg Winterladiberg, Dr. Schäffler, erklärte, der Mann und Dichter Grabbe, der durch Deutschlands dunkelste Zeit die Wiege des heroischen Idealismus getragen habe, sei lebendig und aufsteigend. Den Festvortrag hielt Universitätsprofessor Dr. Schneider (Halle) über Grabbe als Geschichts-dramaturg. Wir werden über den Vortrag noch ausführlich berichten.

### Buchwerbung in Schulen

Zur „Woche des deutschen Buches 1938“, die vom 30. Oktober bis 6. November durchgeführt wird, wird vom Reichsamt Druck und Papier gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfung, dem Reichsamt für den Buchhandel und dem Reichsamt für den Buchhandel ein gemeinsames Werbeprogramm erarbeitet. Die gesamte, von dem Angeklagten Voller über die Grenze geschmuggelte Summe an Devien betrug 133.000 RM. An der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende, daß bei Voller Strafmildernd in Betracht gezogen worden sei, daß er Ausländer ist, sonst hätte er eine langjährige Zuchthausstrafe verdient, da er sich dann gegen die Belange des eigenen Volkes veranlassen

## Nächtliche „Ansprache“ etwas kostspielig

### „Ich bin nämlich Geheimpolizist“, sagte Walter, doch das Mädchen blühte ihn ab

Es war schon nicht zu leugnen: Walter hatte erheben ein über den Kopf getrunken. Er war ja mit seinen 27 Jahren immer lebenslustig gewesen, und das konnte ihm auch kein Misch verübeln, aber neulich — Witterung war vorüber — fühlte er einen Drang zu etwas ganz Besonderem. Was er eigentlich wollte, das wurde ihm nicht klar, so sehr er auch sein getriebenes Gehirn anfragte. So wanderte er, gebohen durch ein inneres Scharfgefühl, die Reispiger Straße entlang. Blühhilf konnte er seinen Schritt. „Was man doch manchmal für 'nen Duffel hat!“, sagte sich Walter, denn er sah in gar nicht zu großer Entfernung ein Mädchen die Straße entlang gehen. Sein Gang wurde kräftiger, als er langsam, aber sicher die Entfernung zwischen seinem Wunschziel und sich verringerte. Doch das junge Mädchen war hint auf den Beinen, da es nach Hause wollte, und erl auf dem Weg der St. holte er es ein und ging ein paar Schritte neben ihm. „Sie er lacht“, „Junge Frau, darf ich Sie nach Hause bringen?“

Über Walter hatte W. — das junge Mädchen fertigte den Antragsteller kurz, aber derb ab. Das war ein Schlag gegen Walters Manneswürde, die unter der Beschmutzung von Bier und Schnäpzen noch ganz erheblich zugenommen hatte. Er mußte erst diese Abfuhr verdauen, dann aber pläzte er heraus: „Ich bin nämlich Geheimpolizist“. Er war noch verblüffter, als die Antwort kam: „Das interessiert mich gar nicht“. „Aho, sagte sich Walter, diese Drohung war nicht stark genug gewesen, ich muß stärkere Gesühne aufzuweisen, ich muß Sie in eine Anstalt bringen lassen“, trumpfte er auf. Das vernünftige Mädel ließ sich nicht einschüchtern: „Zeigen Sie mir doch erst mal Ihren Ausweis!“ forderte sie den Mann auf.

kommen. Gestern hatte er sich vor dem hällischen Schöffengericht zu verantworten. Für seine bisherige Unbeschaffenheit und sein offenes Geständnis traten ihn nur einer Gefängnisstrafe, die erhebliche Geldstrafe aber wird ihm für die nächsten Monate immer wieder die „reine“ Ansprache ins Gedächtnis zurückrufen, denn Walter R. wurde wegen Untermordung in Tateinheit mit Verleumdung zu 200 RM. Geldstrafe verurteilt, die er in fünf monatlichen Raten von je 40 RM. bezahlen darf.



An der großen Leistungsschau unseres Gaues in der Wollhalle ist auch das Druckgewerbe, die Papiererzeugung und Papierverarbeitung, mit einer interessanten Darstellung ihrer Leistungsfähigkeit beteiligt. Die Bedeutung dieser Wirtschaftszweige ergibt sich schon aus der Tatsache, daß in ihren Betrieben 10.800 Menschen unseres Gaues Arbeit und Brot finden

### SA-Gruppe Mitte im Dienste des WSW.

In der Reihe der Großveranstaltungen für das Winterhilfswort 1938/39 steht auch in diesem Jahre wiederum die SA-Gruppe Mitte an erster Stelle. Am Gau Halle-Merleburg findet am Donnerstag, am 20.10.1938, im „Stadtschützenhaus“ ein großes Streik-Lkonzert statt, an dem neben der Standarte 75, Halle, auch der Musikzug der SA-Gruppe Mitte mitwirken wird. Für den Gau Gau Magdeburg-Anhalt tritt die SA-Gruppe Mitte mit einem Blasonkonzert am Freitag, am 20.10.1938, in der Stadthalle zu Magdeburg an die Öffentlichkeit. In diesem Konzert werden der Gruppenmusikzug, Dessau, der Musikzug der Standarte 217, Magdeburg und der Musikzug der Standarte 75, Halle, mit. In beiden Konzerten wird ein reichhaltiges und vorzügliches Programm gegeben. Der gesamte Reinertrag der beiden Großveranstaltungen fließt dem ersten Winterhilfswort Großpreussenslands zu.

Wer den Zug geworfen. Die 27jährige M. T. aus Halle hat sich in selbstmörderischer Absicht auf der Straße Ammendorf-Merleburg von einem Eisenbahnzug überfahren lassen. Der Grund zur Tat lag in schwerem Nervenleiden zu liegen.

# SALAMANDER



Halle (Saale), Leipziger Straße 100

Eine Hand abgeriffen
Gefährliche Experimente

Erfurt. In dem Borort Melchendorf experimentierten drei Schüler einer höheren Lehranstalt mit Kaliumchlorat und rotem Phosphor. Dabei explodierte eine Flasche, die diese beiden Stoffe enthielt.

Agnes Straub verunglückt

Nordhausen. Zwischen Erfurt und Nordhausen verunglückte in der Nähe von Straußfurt Donnerstag nachmittag die Schauspielerin Agnes Straub mit ihrem Kraftwagen.



12.000 Werkfarmänner vor Dr. Ley

Leipzig. Sonntag, 23. Oktober, marschierten im Gelände der Technischen Messe die ländlichen Werkfarmänner und Werkfrauengruppen auf.

Werkfiskus im Dienste des WSW

Zur Zeit fällt in der Führerschule des WSW in Freyburg ein vierköpfiger Werkfiskus. Der Fiskus, der unter Leitung der Werkfiskusleiterin Josef Aelchle, steht, erhält seine besondere Bedeutung dadurch, daß er zu einer Zeit durchgeführt wird, in der in den Einheiten der Reichs- und WSW-Bewegung begonnen wird.

Pakel-Ringe Gummi-Bieder

Der Reichsfender Leipzig zum ersten Male im Sudetenland

Der Reichsfender Leipzig, der fünf Jahre hindurch als Grenzlandfender durch zahlreiche Heimatländungen, Wettbewerbe, Disziplinarleistungen usw. für die Sudetenländer gefolgt hat, wird jetzt nach der Rückkehr des Sudetenlandes ins Reich zum erstenmal aus dem Sudetenland selbst eine Hebertragung vornehmen.

Unsere Stadt ist auch dabei

Dienstag, 18. Oktober, bringt der Reichsfender Leipzig von 15.40 Uhr bis 16 Uhr eine Gespinnstspinnung „Unsere Stadt ist auch dabei“.

„M3“ Dein Heimaßblatt

Der Kreis Schweinitz ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in unserem Gau

Längeren Ausführungen des Kreiswirtschaftsleiters W. Rade (Herzog) im NS-Gaudeum entnehmen wir folgendes:

Bei einer Gesamtfläche von 101.330 Hektar Ausdehnung hat der Kreis Schweinitz zum weit überwiegenden Teile rein landwirtschaftlichen Charakter. Nur in zwei Ecken des Kreisgebietes sind einige größere industrielle Unternehmen vertreten.

Wägen einige wenige Zahlen Zeugnis davon ablegen, von welcher Bedeutung der Kreis Schweinitz für die Sicherstellung der Ernährung ist. Die für die Ausfuhr in andere Wirtschaftsbereiche hauptsächlich in Frage kommenden Erzeugnisse sind: Brotgetreide, Kartoffeln, Rind, Eier und Milch.

Tod auf der Straße

Kogalen (Kr. Verichow M.). Ein Belsiger Art fand auf der Chaussee zwischen Dippmannsdorf und Kogalen einen neben seinem Motorrad stehenden Kraftfahrer. Der Mann wies eine schwere Schädelverletzung auf.

Der Bulle auf dem Heuboden

Altenburg. In Jahnke bei Altenburg trug sich ein recht lustiges Geschehen beim Bauern Albert Gähler zu. Gegen alle Gewohnheit rief sich der Bulle von seiner Kette los, tappte, seine so gewonnene Freiheit nützend auf den Hof, von wo aus er sich nach einem Ausflugsziel umhinf.

Reichsautobahn Magdeburg-Halle

Hohenmorsleben (Kr. Wolmirstedt). Die Vorarbeiten für die Anschlußstrecke Magdeburg-Bernburg-Halle an die Reichsautobahn Magdeburg-Hannover sind in vollem Gange.

400 ehem. Freikorpsmänner führen heim

Herzog (Eifter). Nachts verließen 400 ehemalige Freikorpskämpfer aus Herzog und Umgebung den Kreis Schweinitz, um wieder in ihre ländlichen Heimat zurückzukehren.

dem Kreise, das in der Hauptflucht an die Zentral-Höfische in Berlin, Leipzig, Halle, Dresden und Chemnitz zur Verladung kommt. Allein im ersten Halbjahr 1938 wurden 21.126 Schweine, 2834 Rinder, 4737 Kühe und 392 Schafe aufgeführt.

Am Jahresschluss mit der im Kreise in erhöhtem Maße betriebenen Rinderzucht

ein ausgedehnte Milchviehwirtschaft mit zur Zeit 15 Milchviehbetrieben im Kreise, von denen 10 Unternehmen als Genossenschaften betrieben werden.

Schließlich darf nicht unerwähnt bleiben, daß der Kreis Schweinitz ferner ein besonderes Ausfuhrgebiet für Fische, Waldbeeren, Karpfen und Linsen darstellt.

Es erfüllt sich der Kreis Schweinitz

in allen im Gaugebiet zweifellos nur wenig defizitäre, seine Aufgabe zur Verwirklichung des Vierjahresplanes.

Bad Viehmerbe (Tagung der NSM-Führerinnen)

Am Sonntag, 13. Oktober, fand in Bad Viehmerbe unter Leitung der Obergauführerin Käthe Keiserl eine Tagung sämtlicher Untergauführerinnen des Reichsgaues Mitteldeutschland statt.

Deffau. (Neue Gaufschule)

Am Donnerstag fand in Amelshausen des Gauleiters Rudolf Jordan das Richtfest für die in Roloburg (Kr. Calbe) ihrer Vollendung entgegenstehende neue Gaufschule statt.

Dresden. (Eine soziale Tat)

Der Betriebsleiter einer Tiefbaugesellschaft in Pretzsch stellte dem Reichsammann Konrad Henlein einen Betrag von monatlich je 250 RM. auf sechs Jahre zur Verfügung.

Leiz. (Einführung neuer Reichsordner)

Donnerstag abend fand im Großen Sitzungssaal des Rathauses eine Beratung des Oberbürgermeisters mit den Ratsherren statt.

Leiz. (Auf der Fahrt zur Arbeit)

Leiz. (Auf der Fahrt zur Arbeit) Donnerstag in den Morgenstunden fuhr der Arbeiter Schützler aus Rätzschau auf der Straße von

1. REICHSTRASSENSAMMLUNG
500 Millionen Reichsmark



15. u. 16. Oktober
WINTERHILFswerk 1938/1939

Leihen nach Zeit mit seinem Motorrad auf ein mit Räder beladenes Gefährt auf. Er griffte mit großer Macht auf den Motor auf und wurde dabei so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Altkesseler. (Cherchenantenne für Flüchtlinge) Von einer luthertischen deutschen Flüchtlingsfrau wurde hier ein geliebter Junge geboren.

Wernitzsch. (NSM-Sammlung) Die NSM hatte ihre Mitglieder, sowie alle Volksgenossen zu einer Versammlung am Sonntag, 14. Oktober, im Saal des Hg. Biederer eingeladen.

Unteroffiziental. (Eröffnung der Theaterprojektion) Am Sonntag, 9. Oktober, wurde in einer Nachmittags- und einer Abendvorstellung der Aufführung „Der Frontgottel“ von Hans Jäh die linke Theaterprojektion des Mitteldeutschen Landes-Theaters in der mit einer schönen Bühne ausgestatteten Turnhalle der Unteroffiziental-Schule eröffnet.

Gummi-Schuhe Gummi-Bieder

Neue Störung nahe

Der Reichswetterdienst, Ausgabestart Magdeburg, meldet am Freitagabend:

Unter Bezirk blieb am Freitag weiter im Bereich des milden Westwindstromes, der an der Südküste des jetzt über Skandinavien liegenden Tiefdruckgebietes gegen den Kontinent fließt.

Wasserkreis-Meldungen

vom 14. Oktober 1938.

Table with columns for location, change, and value. Locations include Grotzsch, Gerbersdorf, GutsMuths, etc.



Die Launen einer exzentrischen Frau

Verrückte Dschungel-Hochzeit

Tiger, Krokodil und Schlange lieferten Lady Owens Brautkleid

Mitten im Dschungel von Britisch-Sonduras...

Kein Weiber war außer dem Piarer bei dieser Hochzeit...

2000 Mark gefolgt hatten, daß sie aus goldenen Karfellen...

„Friedenstropfen“ heißt der 38er

Weinkönigin 1938

50 000 Pfälzer erwählten sie



Kurtz, S. 107

Auf dem alljährlich in Neustadt an der Saale stattfindenden Weinfest...

Wenn die Weinerne unter Daß und Faß gebracht ist...



Unter Regie von Hans Döhring, vor Bildern Benno von Arends ist, wie wir bereits mit-

Drober auf dem Weinfest in Neustadt von begehrtestreubigen „Anerkanten“ erwählt...

verfloßene Tränen aus braunen, lachenden Wächchen...

Bei der Namensgebung ihres „Neuen“ haben die Weiner...

Lodix-Glanz verleiht Eleganz; schont Deine Schuh... Lodix Schuhpflege

Die große Liebe einer Tänzerin

Roman von Bert George

Paul kam von nun an täglich nachmittags um 5 Uhr...

„Gott, sonst würde ich mir nicht erlauben, Ihnen einen solchen Vorschlag zu machen.“

Die Herren prüften die Karte, warfen einen Blick auf Pauls Visitenkarte...

„Gnädiges Fräulein, entschuldigen Sie die Befästigung...“

So war es in Sudetendeutschland

Erinnerung

Tief vermischt liegen die Wälder des Erzgebirges. Die Tannen heugen sich unter der Last der Schneedecke, unter dem Gewicht des Nadelreifes. Wie eine verzauberte Burg steht die manche Fichtelhöhe aus wie ein erstarretes Schloß, erhebt man die Kinder, schauend streift eisiger Wind über die Hochflächen, reißt und rüttelt an den weissen Gehängen der Föhne und Stränder, wüdet in knirschenden Tannenzweigen die Ranten und Spalten aller, heimlicher Blüten dieses arbeitsreichen Landes.

Unter dem Fuß gleitet der Schneehauf. Er schilt über die frohlockende Schneedecke. In einstigen Auf und Ab schwingen die Schäfte, hocken in die weisse Decke, reifen Väter, Schritt für Schritt kämpft sich der Bauer vorwärts. Drüben, weit am Rand, tauchen neue Hüften auf. Ist's noch Deutschland? Ist's noch Sachsen? Oder ist's drüben, Sudetendeutschland?

Weiter gleitet der Schneehauf, bis er an jenen Hüften zur Wall kommt. Junger und Durst hat der einsame Wanderer, denn Stunden ist er schon unterwegs, ohne des Weges zu achten, ohne an den knurrenden Magen zu denken, nur immer voller Freude, voller Sinnen, voller Ehrfurcht vor der Allmacht, die jeden, der in jenen winterlichen Bergen des Erzgebirges in einer grandiosen Landschaft Gott sucht, den Gedanken an Zeit und Ort vernichtet.

Stehend werden die Bretter gegen den Reinharthen Boden geschoben, durch den wie taufend Diamanten Gestrirale durch die Luft, und es ist ein Einmalen alles wie ein einzigartiges Wunder. Doch nicht immer kann der seltsame Wanderer stehen. Es muß der irdische Mensch zu seinem Rechte kommen. Drüben tat sich die Türe auf; eine Frau, ein, zwei, drei Kinder kommen, schauen verängstigt, depot, nehmen die Schritte, nehmen den Rucksack, Stumm steht der Fremdling, verwundert und voller Sinnen. Bis er im Bewundern noch fragt, was ihnen sei. Erst da scheint es wie ein kleines Lachen, wie ein Versehen, wie ein Aufstehen über die Höhe der Frau zu fliegen. Und die Kinder jubeln schon auf. „Ein Deutscher, einer von drüben, einer von zu Hause.“ Die Mutter winkt ängstlich ab. Sie schaut den Wanderer an, fragt, woher er komme und erhält den Bescheid, er sei aus Sachsen. Da er denn schon über der Grenze ist?

Jetzt erst liegt ein Schein der endlichen Erlösung über ihr Gesicht. Ihre Antwort aber folgt mehr als damals — es mag uns Jahr 1938 gemeldet sein, deutschen aller, deutschen Menschen im Reich von Leid der sudeten-deutschen Brüder und Schwestern wukten: „Ich dachte, Sie wären einer von denen.“ Dabei eine Bewegung, langsam und traurig, verhalten und voller Klage, nach dem Landrücken zu.

Wer damals, wer heute, wer vor Monaten oder Jahren — wer in diesen grauenhaften, ganzzugig Jahren einmal in Sudetenland war, kennt diese Bewegung, kennt das entlegene, ach so unendlich traurige und herzerzerrnde Lächeln dieser armen, bedrängten Menschen.

Die Bitte um ein wenig Trinken wurde mit einer lieben Gebärde, mit einem freundlichen Wort, mit einem Blick, der jedem Menschen jedes Gedächtnis, und doch so fürchtbar arm, so fürchterlich fliegend und anfliegend, sah es einem fast das Herz aus dem Leibe reißen, Trinken war es warm, und das war wenigstens schön. Die Frau, verärgert und verächtlich, sah am Herd, traut sich kaum zu sprechen. Sie schenkt Kartoffeln, nahm eine Kerse, legte diese Kerze im Tüchel an, ließ sie flüssig werden...

Salustaden und Kaminen, löhrigen ineinander verschobenen Daackhöfen, von dem man einen wunderbaren Fernblick genießen konnte. Adrienne, die Frau, die ich nicht mehr zu finden konnte. Eine blonde, sehr hübsche junge Dame, vom Theater Komal und, wie sie später erfuhr, eine geborene Deutsche.

Die ersten gemeinschaftlichen Mahlzeiten verliefen ziemlich reserviert. Aber schließlich es waren drei jungen Menschen, und bald herrschte frohes Einverständnis.

Eines Nachts wurde Cleo in ihrem Zimmer durch Stimmen aus dem Schloß geweckt. Sie horchte. Es kam von nebenan. Du liebst sie — Du liebst sie — jawohl, Du liebst sie —! sdrte eine weibliche Stimme unterniedrig.

Es war Adrienne. „Jawohl“, sagte die männliche Stimme ruhig und bestimmt, „ich liebe sie.“ Das war Paul.

Um niederträchtiger Mensch, Du betriffst mich mit dieser Person! Ich werfe sie aus dem Hause!

Schweig still — aber —. Die Wohnung gehört mir, und wenn Du nicht gewillt bist, dann werfe ich Dich hinaus! Ich lasse sie nicht belästigen. Sie ist das reinste und anständigste Gefäß auf der Erde.

Adrienne lachte höhnlich. Cleo hörte einen Schlag. Dann entfielen sich die Stimmen ins andere Zimmer. Nach einer Weile wurde es still.

Sie verbrachte eine schlaflose Nacht. Was sollte sie tun? Fort von hier? Ja, fort. Kein Kampf mit Adrienne. Ihr graus vor dem Mädchen. Gegen Morgen kämpfte sie mit ihrer Müdigkeit und schlief nochmals ein. Im Dämmer des wiederkommenden Schlafes hörte sie noch Pauls Worte: „Ich lasse sie nicht belästigen, sie ist das beste und reinste Gefäß auf der Erde.“

Am nächsten Tag blieb Adrienne unzufrieden. Paul war unverbändert, wie immer besorgt um sie und voll Lebenswürdigkeit. Cleo machte einige Male einen Anlauf, um ihm zu sagen, daß sie keine Wohnung verlassen

willig werden, damit sie ihren Kindern die Restkosten braten konnte... in Steier... Herrgott, reißt das nicht das Herz heraus? Wer das erleben — und es sind Tausende und oder Tausende, die gleiches und ähnliches erleben mußten, anlegen mußten, und mit gehaltenen Fingern zusehen mußten, bezogt nie im Leben, wie es hier unfernen eligen Blut, unfernen deutschen Menschen unter der Knute fremder beherrschter Herrschaft erging. Herrgott, mit Steier hat die Mutter damals ihren Kindern Kartoffeln braten müssen... E. W. v. D.

Ein historischer Druckfehler

Wen oft ist schon die Frage aufgeworfen worden, wie es kam, daß auf Napoleon I. in der Reihe der Napoleoniden sich ein Napoleon III. folgte, und warum Louis Napoleon nicht als der Zweite bezeichnet wird. Nach Aussage des englischen Geschichtsforschers Kingslay war diese Nummerierung nur einem merkwürdigen Druckfehler zu verdanken.

Unmittelbar vor dem Staatsstreich war der damalige französische Minister des Innern eifrig damit beschäftigt, die bevorstehende Veränderung nach jeder Richtung hin in die Wege zu leiten und dem Volk für den bevorstehenden Staatsstreich eine Proklamation für das amtliche Organ, das die öffentliche Meinung in Paris machte, und schloß diese mit den Worten: „Ich bin heute unter Schloß.“ Es lebe Napoleon III! Dem für Annahme des alleinigen Namens Napoleon unter Weglassung seines ersten Namens Napoleon hatte der damalige Präsident sich bereits entschieden, um die Wahrscheinlichkeit der Verwirrung auszuheben. Obgleich es seinen Gunsten ausging, die drei Ausdrucksweisen hinter dem Namen Napoleon mögen nun aber dem Minister in der großen Welt nicht allzu genau gelungen sein, jedenfalls las der Leser, der das Manuskript ablesen mußte, aus ihnen keine Ausdrucksweisen heraus, sondern die römische Ziffer III, und als am anderen Morgen der Berliner des Artikels, der sich für den Staatsstreich rüstete, Präsident und die übrigen Eingeweihten das Blatt in die Hand nahmen, da haben sie auf ihrer Ueberraschung, daß da schwarz auf weiß der Satz stand: „Es lebe Napoleon III!“

Zeit zu einem Widerruf, auch in der Proklamation fand sich im Orange der Ereignis nicht. Die Proklamation wurde für übereinstimmend mit den Absichten des neuen Regimes aufgestellt, als solche von der gelamten Presse nachgedruckt, auch in Zeitungsnummern angewandt und so vollständig gemacht.

Da ergab sich der Fehls des Tages in sein Schicksal, wie es vom Gelehrten getrieben worden war — und nahm den Namen Napoleon III. an.

Wallenstein - Rebell oder Volksheld?

Kaum ein Ereignis unserer Geschichte hat sich den deutschen Menschen so tief ins Bewußtsein gesenkt wie der Dreißigjährige Krieg, der bis heute als eine wahrhaft volkliche Passion empfunden wird, als eine Heimsuchung von nicht ererbter Gewalt, maßlos und grenzenlos — als ein nationales Unglück, das für ein ganzes Volk ein Verhängnis war. In dem deutschen Volk sind die Erinnerungen an die Ereignisse dieses gewaltigen Geschehens aber hat die Phantasie des Volkes bis heute in den Bann gezogen wie der fabelhafte General-Dobris-Waldhaupmann, der General des geschicklichen „wälschen Meeres“, der Herzog von Weingarten, Wallenstein. Es ist kennzeichnend, daß nicht die Geschichtsschreibung den Namen Wallenstein unerbittlich machte, selbst nicht Ranke (sondern wie die Geschichtsschreibung zum lammendange, gruppiert um die faszinierende Persönlichkeit Wallensteins stehen), sondern daß der schöpferische Geist Schillers Wallensteins Kampf den deutschen Volk in den Bann zog. Die ganze Tragödie dieses Lebens mit all ihren inneren und äußeren Bewegungen steht Schiller in die tiefinnigste Formel, die er dann später zur Höhe seiner Trilogie machte: „Wallenstein ist ein Mann, der nicht weiß, was ein Rebell war, sondern er rebelliert, weil er fiell.“ Ein Wort, schwerwiegend und sinnvoll in einem, dem es schließlich

müsse, aber irgendetwas hielt sie zurück, sie konnte es sich nicht erklären.

Was ihm Abendselbst fehlte Adrienne. Paul war im Café Cleo auf der Wohnung. Sie spielte erst einige Klavier auf dem Klavier. Dann nahm sie einen Roman und las ihn gegen Mitternacht.

Hierauf ging sie zu Bett. Aber sie konnte nicht schlafen. Die Stille bettenen die Erinnerungen der Mabelmeisere hörte sie ein Uhr schlafen. Traurigkeit erfüllte sie und ihre schlafende Einsamkeit kam ihr mit einem Male so stark zum Bewußtsein, daß sie weinen mußte. Sie weinte in ihre Arme, „Gut! Gut!“ und noch flüsterte sie, daß Guter für sie nicht mehr vorhanden war. Immer härter mußte sie weinen, es schüttelte sie förmlich, und sie preßte ihr Zahngeschwulst vor den Mund.

Hilflich klopfte es leise. Sie antwortete nicht, sie fuhr fort zu schlafen. Er war, als ob sie sich zu Tode mühen müßte, alles war ihr gleichgültig. Als ihr durch den Nebel ihrer unzufriedenen Erinnerungen plötzlich bemerkt ward, daß ihre Türe unverschlossen war, erhob sie sich rasch, um abzuschließen. Noch bevor sie die Tür erreicht hatte, klopfte es nochmals, Paul öffnete und stand vor ihrem Zimmer.

Bereits sie tausendmal, ich hörte Sie so faredlich meinen, Fräulein Cleo, sind Sie krank?

„Nein — um Gottes willen, gehen Sie!“ „Ach, gehen sofort, Fräulein Cleo, natürlich, aber legen Sie sich doch wieder hin, kommen Sie, Sie ättern ja vor Rülte —“

Er trat zu ihr und führte sie an ihr Lager. „Nun legen Sie sich hin — es ist kalt im Zimmer — bitte, legen Sie sich nicht!“ Er bedeckte sie zu.

„Oh, gehen Sie —“ flüsterte sie vor sich hin, „gehen Sie hinaus —“

Paul setzte sich auf den Betttrand. Er nahm seine Zahngeschwulst und trocknete ihre Tränen. Dann freibleibe er ihr Stirn und ihr Gesicht, er sprach beruhigend auf sie ein, seine Worte waren leise, wie zu einem kleinen Mädchen, das man zum Schlafen bringen will. Keines von beiden hatte das Licht im Zimmer an-

Strenges Badesitten - gute Heiratsausichten

Bulgarien ist eines der letzten Länder der Welt, wo die Geschlechter am Badestunden streng getrennt sind. Das Familienbild ist hier nach wie vor ein unbekannter Begriff, wenn man auch den eleganten Badorten am Schwarzem Meere amlichschiller insofern etwas entgegen kam, als man dort bei Zeiten noch vorverschriebenen massiven Solanlagen, die Herren und Damenbad trennten, durch feine malische Drahtgitter, das Moxebad

gequilt und gefolterten deutschen Menschen in die Hand zu drücken. War das Hilfe? Für den Angeständ wohl, doch für die Zukunft? Wer das erleben — und es sind Tausende und oder Tausende, die gleiches und ähnliches erleben mußten, anlegen mußten, und mit gehaltenen Fingern zusehen mußten, bezogt nie im Leben, wie es hier unfernen eligen Blut, unfernen deutschen Menschen unter der Knute fremder beherrschter Herrschaft erging. Herrgott, mit Steier hat die Mutter damals ihren Kindern Kartoffeln braten müssen... E. W. v. D.

die noch die vernichtende Feststellung hinzuzufügt: „Ein Unglück für den Lebenden, daß er eine liegende Partei sich zum Feinde gemacht hatte — ein Unglück für den Toten, daß ihn dieser Feind überlebte und seine Geschichte schrieb.“

Die letzte Folge von „Weterrmanns Monatshefte“ enthält einen Aufsatz über das Thema: „Wallenstein — Reichsrebell oder nationaler Volksheld?“ Theodor Eizenhofer, der zusammen mit Fräulein Cleo die Geschichtsschreibung gegen den Friedrich Schiller, gesprochen wird, gibt in diesem Beitrag einen Vergleich, in dem vor allen Dingen über die einander entgegenstehenden Absichten der Geschichtsschreibung, gegen Ranke verteidigt, und das Bild, das gegen den Friedrich Schiller, gesprochen wird, gibt in diesem Beitrag einen Vergleich, in dem vor allen Dingen über die einander entgegenstehenden Absichten der Geschichtsschreibung, gegen Ranke verteidigt, und das Bild, das gegen den Friedrich Schiller, gesprochen wird,

die noch die vernichtende Feststellung hinzuzufügt: „Ein Unglück für den Lebenden, daß er eine liegende Partei sich zum Feinde gemacht hatte — ein Unglück für den Toten, daß ihn dieser Feind überlebte und seine Geschichte schrieb.“

Die letzte Folge von „Weterrmanns Monatshefte“ enthält einen Aufsatz über das Thema: „Wallenstein — Reichsrebell oder nationaler Volksheld?“ Theodor Eizenhofer, der zusammen mit Fräulein Cleo die Geschichtsschreibung gegen den Friedrich Schiller, gesprochen wird, gibt in diesem Beitrag einen Vergleich, in dem vor allen Dingen über die einander entgegenstehenden Absichten der Geschichtsschreibung, gegen Ranke verteidigt, und das Bild, das gegen den Friedrich Schiller, gesprochen wird,

die noch die vernichtende Feststellung hinzuzufügt: „Ein Unglück für den Lebenden, daß er eine liegende Partei sich zum Feinde gemacht hatte — ein Unglück für den Toten, daß ihn dieser Feind überlebte und seine Geschichte schrieb.“

Unser Kreuzworträtsel

Table with 10 columns and 10 rows for a crossword puzzle. The grid contains numbers indicating the starting positions for words. The title above the table is 'Unser Kreuzworträtsel' and below it is 'Mitte: Asteigskästel'.

Pauls Stimme. Stühle fielen um, eine Tür schlug trocken zu, sie vernahm Schritte auf der Treppe, sie verlangte. Ihr Herz pochte. Hatte er sie mit Adrienne allein gelassen? Sie horchte. Sie hatte Angst vor etwas Kommendem. Das Blut rauschte in ihren Ohren.

Es klopfte. Sie gab seine Antwort. Dann hörte sie Pauls Stimme, der sie bat, zu öffnen. Sie sagte, er möge sie schlafen lassen, sie sei müde.

„Ich muß Ihnen etwas sagen, Fräulein Cleo, es ist wichtig für uns beide.“ Sie erhob sich, öffnete und schlüpfte rasch ins Bett zurück.

Paul trat ein. „Gleichen Sie an der Türe stehen —“ „Fräulein Cleo, — ich habe Adrienne den Laubbau gegeben, ist ich schon fort.“

Sie fuhr hoch. „Nein, um Gottes willen — das darf nicht sein, Paul! Das haben Sie miteinander getan, das will ich nicht, ich verlasse noch heute meine Wohnung.“

Sie sprang aus dem Bett und warf rasch ihre Schlafrock um. „Ich schwöre Ihnen, Sie sind nicht die Ursache. Das geht schon seit Monaten zu. Adrienne quält mich und peinigt mich mit ihrer entsetzlichen Eitelkeit. Das ist ja kein Leben mehr — ich bin mit ihr fertig.“

„Holen Sie Adrienne sofort zurück, oder ich gehe!“ Der Ernst ihrer Worte machte Eindruck auf ihn.

„Was, was, ich brauche sie gar nicht zu holen, morgen früh ist sie von selbst wieder bei Sie werden sehen!“

Eine Weile war es still. Das ganze Haus schlief. Es mochte über ihr früh sein, nichts rührte sich in der Wohnung.

„Paul, es ist unredlich von uns beiden — Adrienne ist im Recht.“

„Ich konnte — nicht anders —“ Fräulein Cleo — ich —“ Er schien nicht weiter sprechen zu können. „Paul, gehen Sie bitte.“ Fortsetzung folgt

Familien-Anzeigen

Kurt Herold
Lina Herold
geb. Elts
Verwählte

Halle/Saale, Gr. Gosenstraße 26, am 11. Oktober 1938

Karl Wichmann

4-Obersturmbannführer
Führer der 25. 4-Standarte

Ingeborg Wichmann
geb. SEIFERT

VERMÄHLTE

Halle-S. Albrechtstraße 20 15. Oktober 1938 Plauen i. V. Neundorferstr. 41

Preiswert und gut!
kaufen Sie Kneiffche
Unterzeuge

H. Schmeier Nachf.
u. Strumpfwaren i. d.
erst. Soes.-Geschäft

Gr. Steinstr. 24
gegründet 1899

Coste die MNZ!

Verreist

vom 17. bis 24. Oktober 1938
Kinderarzt Dr. Kruse
Reichardtstraße 10

Verchromen - Vernickeln
Verzinnen, Brülören
Erneuern von Metallwaren

Ferdinand Haackengier
Metallw.-Fabrik Halle/S., Oberbergstr. 11
gegründet 1839 Fernsprecher 21192

Zwangsversteigerungen
Es werden öffentlich meistbietend
oder sofortige Versteigerung befristet

Sonntags, den 15. Oktober, 10 Uhr,
Saale (Saale), Ball-Unter-Ring 13:
1. Radio (Kampfs), 1 Schreib-
maschine (Radio), 1 Mantel und ver-
schiedene Möbel,
Saale, Oberbergstr. 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Ober- und Kellerbestecke, Gold- und
Silberwaren, Porzellangegenstände u.
verschiedene Möbel,
Zielerstr. 1, Oberbergstr. 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Altalter
Allgold
Silberwaren
Kauf zu
Tagespreisen
Georg Buntz
Juwelier
Leipziger Str. 16
Gen. D. W. 112356

Papierkörbe
für Geschäft u. Privat
Korb-Läger
Unt. Leipziger Str.
Ecke Kl. Märchenstr.

leder
deutsche
Volks-
genosse
gehört
in die
NSV!

HERBST-STOFFE

mit der Note: modisch richtig,
qualitätsschön und preiswert.

Kreppsalln - Tupfen
ca. 94 cm breit, eine weich-
fließende gute Ware für
Kleider und Blusen in allen
modernen, Farb-Zusam-
menstellungen, Meter

1 95

Jaquard Reversible
ca. 94 cm breit, matt glän-
zend, der beliebte Artikel
für Nachmittagskleider im
großen Farbsortiment,
Meter

2 75

Kordel-Relief
ca. 94 cm breit, ein wech-
selndes hochmodisches
Mantelgewebe in allen mo-
dernen Farben, Meter

3 50

Kleider-Biese

ca. 130 cm breit, der modi-
sche Stoff für das praktische
Kleid in den gewünschten
neuen Herbstfarben, Meter

3 25

Angora

ca. 128 cm breit, das beliebte
Gewebe für Wollkleider u.
Blusen, hervorragende we-
iche Qualität in den bevor-
zugten Modefarben, Meter

5 60

Noppen-Diagonal

ca. 140 cm breit, englische
Art, ganz hervorragende
Qualität für Mäntel, Kostü-
me und Kompletts, Meter

6 45

MODEHAUS

EICHENAUER

HALLE x Grosse Ulrich-Strasse 22-25

Ein trauriges Schicksal entriß uns gestern unseren lieben
Arbeitskameraden

Herrn Inspektor Wilhelm Goetze

Er starb in treuer Ausübung seines Dienstes auf unserem
Aittergut Treben (Mulde) infolge eines Autounfalls.
Seit 1931 war der Verstorbenen landwirtschaftlicher
Beamter, zuletzt als Betriebsleiter unseres Pachtgutes Münder,
Kreis Merseburg, tätig. In steter Einsatzbereitschaft hat er sein
ganzes Können und Wissen unserem Betriebe erfolgreich zur
Verfügung gestellt.

Führung und Gefolgschaft gedenken dieses tüchtigen
Beamten und lebenswürdigen Mitarbeiters in aufrichtiger
Trauer und Dankbarkeit.

Sein untadeliges Vorbild werden wir nie vergessen.

Gebr. Zimmermann

Trenzendorf, den 13. Oktober 1938.

Am 11. Oktober 1938 verschied nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss
nach kurzer, schwerer Krankheit an einem Herzschlag mein geliebter
Mann, unser guter Vater, unser lieber Sohn und Schwiegersohn,
Bruder und Schwager

Dr. Hansotto Baumbach

Die Beizung ist in aller Stille am Freitag erfolgt.

In tiefer Trauer

Karlheil Baumbach geb. Bernide
Hanspeter, Annelleje und Klaus Baumbach
Familien Baumbach und Bernide

Rittergut Domsen über Weissenfeld, 15. Oktober 1938.

Voll Trauer über den Verlust unseres Betriebsführers, des
Rittergutsbesizers

Dr. Hansotto Baumbach

den Gott am 11. Oktober nach kurzer Krankheit heim-
berufen hat, bezeugen wir unsere Teilnahme, indem
wir seines vorbildlichen und unermüdbaren Schaffens-
Dranges gedenken. Nicht bloß der planvolle Ausbau
des Betriebes lag ihm am Herzen, er sorgte sich auch
mit außerordentlichen Maßnahmen um das Wohlergehen
seiner Belegschaft und ihrer Angehörigen. Wir werden
ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Gefolgschaft des Rittergutes Domsen

Rittergut Domsen, den 15. Oktober 1938.

Familienanzeigen
gehören in die

MNZ

Wichtig wie das ABC!
kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Otto Siedler

im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Willy Dorel u. Frau Hedwig geb. Siedler
Franz Siedler u. Frau Hilke geb. Siedler
Paul Helmstädt u. Frau Gertrud geb. Siedler
Walter Siedler u. Frau Hanna geb. Dorel
Wolfgang Siedler u. Frau Hilke geb. Siedler
Santitasrat Dr. Siedler u. Frau Konny
geb. Siedler

Stiebitzsch, den 12. Oktober 1938

Die Beizung findet am Sonntag, dem
16. Oktober 1938, um 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause
aus statt.

Statt Karten!

Am 11. Oktober 1938 verschied nach längerem Leiden
mein lieber, treuherziger Mann, unser guter Vater,
Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der
Kaufmann

Albert Schülbe

im 79. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz
im Namen der Hinterbliebenen
Magdalene Schülbe geb. Schilling
Saale (Saale), den 15. Oktober 1938
Röbinger Straße 18, 1
Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Beizung in aller Stille statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme,
die uns beim Heimgange unseres lieben, un-
vergesslichen Entschlafenen zuteil wurden,
sprechen wir hierdurch unseren tiefempfundenen
Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Barbara Piaszkowy

Halle (Saale), Oktober 1938

Hermann Bode

im Alter von 49 Jahren.

Er war ein treuer Kamerad, dem wir stets
ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Sturmabn 11/75 Sturm 14/75

Franz Wustrau

im 56. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Helene Wustrau
Helmut Wustrau, Am. 8, Schulpostweg
Saale (Saale) und Ritz, den 15. Oktober 1938,
Poststraße 70.

Die Beizung findet am Montag, dem 17. Oktob.,
13 Uhr, von der Kapelle des Verstorbenenfriedhofes aus
statt. Angehörige Verwandte erbeten an Beizungstagen
aufhalt „Pfeife“ W. Dunkel, M. Steinke, 4.

Statt Karten!

Zurückgeliebt vom Grabe meines geliebten
Mannes und meines lieben Vaters, legen wir
offen, bis ihm das letzte Geleit geben, betenden
Dank, Befolgenen Dank dem Herrn Maxer Wiese,
dem Herrn Wollmann der Abb. Halle und allen
Betreibern der Reichsbahnen, der Bahnen und
deren Mitarbeitern.

Sonny Schindler
und Sohn

Halle (Saale), den 14. Oktober 1938

Heute
WHW.-Straßen-Sammlung
„Gib, soviel Du kannst!“

Silber
Gold

Fortgesetzt, hauf
R. VOSS
Goldschmiedemstr.,
Leipziger Straße 1
Gen. U. St. 15

Schlafzimmer

Speisezimmer

Wohnzimmer

Küchen

formschön, billig
in reicher Auswahl

Ausstellung in
4 Stockwerken

Möbelhaus
Schietoth

Kl. Ulrichstr. 34
Lieferung frei
Zahlungserleicht.
Ehrenkodex

Sie
Sebler

bei telefonisch
aufgegebenen
Anzeigen könn-
en wir keine
Haftung über-
nehmen

Ein Rad macht
unabhängig

Es gibt kein auf dem
nächsten Wagen warten.
Das Rad ohne Luftüber
ist nur ein halbes Rad,
deshalb heute noch die
BOSCH-Explosion be-
schaffen. Zu haben bei



Recke
KONIGSBRUNNEN



MZ-Kleinanzeigen

Zinngeräthe Georg. Dunker Leipzig

Bäder-gelassen

Kontoristin

Bei Schreib-Papier u. Goldfüllhalter - Das weiß in Halle längst - ein jeder.

2-3-Zimmer-Wohnung

Verloren

KAFFEE FEIN in DUFT BUTTER KRAUSE

Stellen-Angebote

Jüngere als Stadtschreiber

Mädchen

Mozartstraße 19

Handwerks-Arbeiten

Heizungen

Chimney

Suche Bäder-lehrling

Suche Mädchen

Suche Mädchen

Wanderer-Werke

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Suche Bäder-lehrling

Suche Mädchen

Suche Mädchen

Wanderer-Werke

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Suche Bäder-lehrling

Suche Mädchen

Suche Mädchen

Wanderer-Werke

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Suche Bäder-lehrling

Suche Mädchen

Suche Mädchen

Wanderer-Werke

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Suche Bäder-lehrling

Suche Mädchen

Suche Mädchen

Wanderer-Werke

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Suche Bäder-lehrling

Suche Mädchen

Suche Mädchen

Wanderer-Werke

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Suche Bäder-lehrling

Suche Mädchen

Suche Mädchen

Wanderer-Werke

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Handwerks-Arbeiten

Fortuna Magdeburg in Halle

In der Fußballbezirksklasse Kampf um die Tabelführung

Der morgige Fußballsonntag, dem hoffentlich der Wettag die Teilnahme gemehrt ist, ist kein gewöhnlicher, bringt folgende Ergebnisse auf dem grünen Rasen:

Gauklasse:

- VfL Halle 96 - Fortuna Magdeburg
1. SV Jena - 99 Merseburg
Sportiv, Maudorf - Sportiv, Halle
FC Laucha - Aridiet-Witf, Magdeburg

Bezirksklasse:

- SV 98 Halle - Schwarz-Gelb Weisenfels
VfL Bitterfeld - Wader Halle
Sportiv, Maudorf - Sportiv, Halle
VfL Merseburg - Ammendorf 1910
TSB Pösteritz - TSB Zeuna

In der Gauklasse ist neben Steinaach 03 der Gaumeister Dessau 05 abermals von den Mitspielern befreit, da er auf seiner neuen Sportplatzanlage den schon seit längerer Zeit vereinbarten Vertrag des meistbesetzten Deutschen Fußballvereins SSV Halle 04 erneuert. Damit hat Dessau sein bisher größtes Fußballereignis, den „Knappen“ nicht sein letzter Gast sein, da unser Gaumeister die glatten Niederlagen in den letzten Gruppenpartien noch nicht zu bestehen will, und morgen sicherlich darauf brennt, die einseitigen Jiffern von damals etwas zu korrigieren.

Die Mitspieler werden vor allem den Spitzenreiter Thüringen Weiba ein gutes Spiel vorsetzen bringen und auch in Jena dürfte der Kampf noch einen Aufschwung mit der gleichen Auswirkung für den 1. SV Jena enden. Eine der bemerkenswertesten Überfallaktionen, die die neue Spielzeit bisher gebracht hat, sind die Niederlagen der Jenaer Mannschaft, die nun morgen alle Kräfte entfalten wird, um die Wünsche ihrer vielen Anhänger zu erfüllen und wenigstens den vorletzten Tabellenplatz auf immer zu beschwören. Die Merseburger 99er werden also in Jena eine Situation vorfinden, die von ihnen eine große Leistung erfordert, wenn man nicht ganz ohne Aussicht die Kreise nach der Universitätsstadt an der Saale erreichen will.

In Laucha treffen zwei Vertreter des letzten Sonntags zusammen. Nachdem die Dortfeldener die Lauchaer neuerdings nicht mehr so unheimlich gilt, wie im Vorjahr, halten wir einen Sieg der Magdeburger als sehr nahegelegend. Der zweite Magdeburger Ligavertreter Fortuna Magdeburg geht ebenfalls auf die Reise.

VfL Halle 96 - Fortuna Magdeburg

Die hallenser 99er treffen in der zweiten Hälfte der Spielreihe auf einige „Schwergeheuer“, nämlich Steinaach 03 in Steinaach, 1. SV Jena in Halle und Dessau 05 in Dessau. Wenn die Gaumeister von Jena den Beginn ihrer schweren Kampfprobe mit Überflutet entgegengehen wollen, wird man sich an der Kreisstraße in der Zwischenzeit noch eine Punktrevue zulegen müssen, von der man dann später etwas hören kann. Aus diesem Grunde muß die Elf das morgige Spiel unbedingt gewinnen. Uns ist um ein erfolgreiches Abgehen nicht bange, wenn sich die Ober- zur guten Gesamtleistung des letzten Sonntags zurückfinden und man die Schicksalstüfel besser annehmen vertrieben, als gegen Laucha.

Der Magdeburger Gegner darf natürlich nicht unterschätzt werden. Sein Verfühlungskonto ist nicht dem der Erstzulassung Spielereinstellung zur Stunde am meisten belastet und es erscheint uns weiters verständlich, wenn sich die Magdeburger Fortuna gegen weitere Punktverluste mit allen Mitteln zur Wehr setzt. Wir nehmen daher an, daß der bevorstehende Kampf alles andere als ein Spatziergang für die Hallenser werden dürfte. Vor dieser Raung stehen sich auf der gleichen Kampfplatt in einem Befähigungsspiel Polizei-SV Halle und Favorit Halle gegenüber.

Jena - 99 Merseburg

Wie so oft kamen am vergangenen Sonntag in der Gauklasse Heimische heraus. Magdortel und heimisches Publikum sind eben doch ausschlaggebende Faktoren. Auf Grund der vorsonnigen Niederlage der 99er in Weiba gibt man ihnen am meisten in Jena nicht ohne große Hoffnungen mit auf den Weg. Innerhalb der Bezirksklasse aber, daß die 99er in Jena bisher sehr gute Spiele lieferten, entweder gingen die früheren Kämpfe nur mit einem Tor Unterschied verloren, oder man brachte sogar einen Punkt mit nach Hause, ist für die Blau-Gelben das Spiel am Sonntag noch nicht von vornherein verloren. Wir wollen hoffen, daß uns ein für je glänzendes Resultat gemeldet wird.

In der Bezirksklasse steht der Kampf um die Tabelführung weiter im Mittelpunkt des Interesses. In der Spitze markieren jetzt die hallischen Sportvereine und wir glauben auch, daß sich die Kräfte nicht so leicht wieder von dem ersten Platz verdrängen lassen werden. Die nachfolgenden vier Mannschaften trennt sich nur ein einziger Punkt von den führenden Sportfreunden so daß im „Dorfhaus“ der Rangordnung Platzwechsel nicht ausgeschlossen sind.

Entscheidende Kämpfe leben morgen kaum auf dem Sportplatz an der Kreisstraße zwischen Partner feine Tabellenachtern sind. Besondere Aufmerksamkeit wird man aber nach dem Stand der Dinge dem Spiel in Bitterfeld, wo die verbesserten hallischen Badefreier sich dem Bezirksmeister stellen, schenken müssen. Das Spiel in der Gauklasse führt weil der ältesten Bezirksklassenvereine zusammen:

SV 98 Halle - Schwarz-Gelb Weisenfels

Den Weisenfelser Gästen wie auch den hallischen Grünholern war es in den letzten Wochen nicht möglich, die Spiele in hallischer Mannschaftsbelegung zu bestritten. Daher wird auch der Ausgang des morgigen Treffens in erster Linie von den Mannschaftsaufstellungen abhängig sein.

Bei den Hallenlern hat sich der eingestufte Nachwuchs bisher als brauchbar erweisen, so daß bei den beiden Kämpfen nur ein Punkt verloren ging. Aber auch der Weisenfelser Partner verhielt sich trotz der Mannschafschwächen allerhand Bestet; denn die drei Spitzenreiter Sportvereine Halle, Weib und Bitterfeld hatten während die Weisenfelser knapp zu schlagen. Wir rechnen morgen mit einem gleichwertigen Kampf, in dem die hallischen Gastgeber schließlich nur durch den Platzvorteil die besseren Aussichten haben sollten.

VfL Bitterfeld - Wader Halle

Der VfL Bitterfeld wartet auf eigenem Platz sein nächstes Spiel um die Punkte. Der Gegner ist Wader Halle, der bestimmt einen vollkommen gleichwertigen Partner abgibt und sicher einen völlig ausgleichenden Kampf erwarten wird. Die Bitterfelder

Kampf um die Plätze im Jahnkreis

Da am Sonntag SV Neumarkt Favorit Halle und Zeitz sowie nicht in die Weisenfelserbelegungen, die die vier angeführten Belegungen nicht in erster Linie Wettbewerbskämpfe sind. Es spielen in der ersten Kreisklasse:

- Bad Dürrenberg - SV Zeitz
Breiten Merseburg - Hanna Brandendorf - VfL Reideburg

In guter Tagesform hat Bad Dürrenberg dabei im Spiel gegen SV Zeitz die Möglichkeit zu einem Sieg. Gleich hinter die Gäste nicht unterschätzt werden, denn sie sind für eine Überwindung oft schon gut genug gewesen.

Das Halle 1910 am Hebrardplatz mag sein wird, der Besiegung von Bad Dürrenberg, wenn die Leistungen modern wir kaum erwarten, obwohl die Elf der SV Zeitz einen Punkt abnehmen konnte. Nicht Zeuna an die gegen Bad Dürrenberg gelungene Leistung an, kann sollte ein knapper Sieg wohl möglich sein.

Nachdem Breiten Merseburg wieder Zeit gehabt hat und die Mannschaf diesmal überdies dabei im Kampf gegen Hanna spielt, wird überdies, durch die Lage, wenn wieder ein gleichwertiges Spiel vor sich drei Mitspieler zur Spitze aufrücken. Unwahrscheinlich ist dies nicht, weil die Gäste auf Hanna in diesem Spiel noch nicht unbedingt genug sind, als daß man diesen in Merseburg einen Sieg zutrauen konnte.

Hat Brandendorf im Spiel gegen VfL Reideburg seine höchste Mannschaf zur Schau bringen, wird von dieser einen sicheren Sieg. Die Gäste werden allerdings dadurch mit elf Mitspieler kaum noch dem Tabellenende weichen. Dieser Wunsch aber wird dem betrogen, daß das Spiel nicht einseitig verlaufen wird.

2. Kreisklasse

Die Punktspiele dieser Klasse gehen in einigen Abteilungen in der Herbstrunde bereits dem Ende entgegen. Wenig fertig ist damit bereits Abteilung F. In Abteilung A gibt es zwei Auseinandersetzungen zwischen Hannen - Eintracht und Sportiv - Glödenheim-Sportvereine, die vielleicht eine kleine Sitzung bringen werden. Auch in Abteilung B gibt es sehr wichtige Auseinandersetzungen zwischen den führenden Mannschaften VfL Halle und Reichsdahn. Neben diesen

TSB Zeuna - MSB Weisenfels

Nachdem unser Gaumeister MSB Weisenfels am letzten Sonntag pausiert, tritt er in die Punkttriften ein und trifft in Zeuna auf den TSB Zeuna, der am letzten Sonntag von MSB Raumburg eine 7:1-Niederlage hinnehmen mußte. Obwohl die Weisenfelser Hammerstein und Führer erliegen müssen, die in der deutschen Nationalmannschaf gegen Ungarn stehen, dürften sie sich beide Punkte aus Zeuna holen.

In der Bezirksklasse fällt am Sonntag auf der Platzanlage des VfL 98 Halle die Vor-

treten mit härtester Mannschaf, also mit Perat und Langs, an. Trabden müßen die Bitterfelder auf der Hut sein, gelang es doch Wader Halle am letzten Sonntag, so gar in Freiz reichlich zu bleiben.

VfL Merseburg - Ammendorf

Nachdem es am vergangenen Sonntag auf dem Sportplatz an der Kreisstraße zwischen 98 Halle und dem VfL Merseburg zur Punktteilung kam, ist man gespannt, wie die Platzbesitzer gegen Ammendorf abgeben werden. Während die Merseburger nur sehr ausgetragene Spieler auszuweisen, sind die Ammendorfer bei der gleichen Aufgabe von Spielern vier Punkte ein. Diese Gegenüberstellung darf nun nicht dazu verleiten, die Gäste auf dem nachherigen Antritt des Ammendorfer dem gerade in den Punktspielen der beiden letzten Jahre schritten die Spieler um Mari in gegen ihren morgigen Partner meist sehr gut ab, so daß der VfL Merseburg hat, recht vorzüglich zu Werke zu gehen, um nicht von den Ammendorfern eine Niederlage eintreten zu müssen.

Pösteritz - Zeuna

Es ist erstaunenswert, wie die Zeunaer in den bisherigen Spielen ihren Mann fanden. Der VfL Pösteritz hat sich in der zweiten Hälfte des Jahres in den Punktspielen der beiden letzten Jahre schritten die Spieler um Mari in gegen ihren morgigen Partner meist sehr gut ab, so daß der VfL Merseburg hat, recht vorzüglich zu Werke zu gehen, um nicht von den Ammendorfern eine Niederlage eintreten zu müssen.

beiden Mannschaften greift hier nur noch Flugzeugwerke in die Entscheidung ein.

- A. Abteilung C hat SV Zeitz in der ersten Hälfte wieder eine kleine Aufgabe zu lösen, während der VfL Halle in der zweiten Hälfte wieder die Führung übernehmen muß.
B. Abteilung D: Zeuna - Zeitz
C. Abteilung E: Zeuna - Zeitz
D. Abteilung F: Zeuna - Zeitz

- A. Abteilung A: Zeuna - Zeitz
B. Abteilung B: Zeuna - Zeitz
C. Abteilung C: Zeuna - Zeitz
D. Abteilung D: Zeuna - Zeitz

- A. Abteilung A: Zeuna - Zeitz
B. Abteilung B: Zeuna - Zeitz
C. Abteilung C: Zeuna - Zeitz
D. Abteilung D: Zeuna - Zeitz

- A. Abteilung A: Zeuna - Zeitz
B. Abteilung B: Zeuna - Zeitz
C. Abteilung C: Zeuna - Zeitz
D. Abteilung D: Zeuna - Zeitz

- A. Abteilung A: Zeuna - Zeitz
B. Abteilung B: Zeuna - Zeitz
C. Abteilung C: Zeuna - Zeitz
D. Abteilung D: Zeuna - Zeitz

- A. Abteilung A: Zeuna - Zeitz
B. Abteilung B: Zeuna - Zeitz
C. Abteilung C: Zeuna - Zeitz
D. Abteilung D: Zeuna - Zeitz

- A. Abteilung A: Zeuna - Zeitz
B. Abteilung B: Zeuna - Zeitz
C. Abteilung C: Zeuna - Zeitz
D. Abteilung D: Zeuna - Zeitz

- A. Abteilung A: Zeuna - Zeitz
B. Abteilung B: Zeuna - Zeitz
C. Abteilung C: Zeuna - Zeitz
D. Abteilung D: Zeuna - Zeitz

- A. Abteilung A: Zeuna - Zeitz
B. Abteilung B: Zeuna - Zeitz
C. Abteilung C: Zeuna - Zeitz
D. Abteilung D: Zeuna - Zeitz

Wird es der PSV schaffen?

Dieses Treffen um die Punkte stehen am Sonntag in der Handball-Gauklasse auf dem Programm, nachdem das Spiel MSB Eilenburg - Germania Tabu Magdeburg ausfällt werden ist. Es spielen: TSB Zeuna gegen MSB Weisenfels, MSB Magdeburg - SC Hermsleben, FC Staßfurt - SpWm 98 Dessau, TSB Gera 3wöhnen - MSB Raumburg.

entstehung um die Herbstmeisterschaf in dem Treffen 96 gegen PSV. Beide Vereine sind unheimlich bei der besten ihrer Klasse, so daß man in dem Sieger dieses Kampfes vermuten schon jene Elf erblicken kann, die im nächsten Jahr in die Gauklasse aufsteigen wird. Beide Mannschaften haben bisher in ihrer Form zu überzeugen gewußt. Wir erwarten daher bei der Entscheidung im Rahmen der Gegner einen spannenden Spielverlauf.

Wader Halle - TSB Dessau. Unfreiwillig stellen in diesem Treffen die Waderaner die technisch reifere Mannschaf. Ob der Kampfgeiß der Dessauer ein gleichwertiges Gegenüber ist, möchte wir bezweifeln. TSB Dessau - VfL Zeuna. Beide Mannschaften haben bisher zwei Plas-

punkte in ihren bisher durchgeführten Spielen erkämpfen können. Dieser Tabellenstand scheint uns auch das gerade Kräfteverhältnis der Mannschaf wiederzugeben. Ein ausgleichender Kampf ist daher zu erwarten.

In der ersten Kreisklasse, Klasse A, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der zweiten Kreisklasse, Klasse B, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der dritten Kreisklasse, Klasse C, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der vierten Kreisklasse, Klasse D, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der fünften Kreisklasse, Klasse E, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der sechsten Kreisklasse, Klasse F, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der siebten Kreisklasse, Klasse G, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der achten Kreisklasse, Klasse H, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der neunten Kreisklasse, Klasse I, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der zehnten Kreisklasse, Klasse J, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der elften Kreisklasse, Klasse K, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der zwölften Kreisklasse, Klasse L, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der dreizehnten Kreisklasse, Klasse M, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der vierzehnten Kreisklasse, Klasse N, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der fünfzehnten Kreisklasse, Klasse O, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der sechzehnten Kreisklasse, Klasse P, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der siebzehnten Kreisklasse, Klasse Q, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der achtzehnten Kreisklasse, Klasse R, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der neunzehnten Kreisklasse, Klasse S, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der zwanzigsten Kreisklasse, Klasse T, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der einundzwanzigsten Kreisklasse, Klasse U, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der zweiundzwanzigsten Kreisklasse, Klasse V, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der dreiundzwanzigsten Kreisklasse, Klasse W, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der vierundzwanzigsten Kreisklasse, Klasse X, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der fünfundzwanzigsten Kreisklasse, Klasse Y, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der sechsundzwanzigsten Kreisklasse, Klasse Z, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der siebenundzwanzigsten Kreisklasse, Klasse AA, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

In der achtundzwanzigsten Kreisklasse, Klasse AB, hat der VfL Zeuna seine Mannschaft ausgetragen, so daß es nur die Begegnung VfL Zeuna - VfL Zeuna gibt.

Meisterschaftsringkämpfe

Bereits heute abend feigt der erste Pflichtkampf um die Gaumeisterschaft im Lokal Röhme in Penna-Göllitz...

Skiatingcampf Penna-Eiche Querfurt

Am morgigen Sonntag kommt auf dem Hohenheimer Ring in Baden, der schnellsten Straßenrundstrecke Europas...

Europas schnellste Straßenrundstrecke

Der Schlußlauf zur Deutschen Motorrad-Meisterschaft

Am morgigen Sonntag kommt auf dem Hohenheimer Ring in Baden, der schnellsten Straßenrundstrecke Europas...

2 P.; 4. Hermann Gohls, Karlsruhe (DAB) 1 Punkt.

350 Kubikzentimeter: Walfrid Winkler, Chemnitz (Auto-Union-DAB) 8 P.; 2. Karl Bodmer, Redarum (NSU) 5 P.; 3. Johannes Bunzger, Auto-Union-DAB...

500 Kubikzentimeter: 1. Georg Meier, München (BMW) 13 P.; 2. Karl Gall, München (BMW) 8 P.; 3. Wilhelm Deth, Langerheim (DAB)...

750 Motorräder und 24 Sportwagen werden am Sonntag zur Stelle sein, dazu kommt noch ein Mercedes-Benz-Kennwagen...

Das Rennen der 250er Klasse ist ein reines DAB-Rennen, da von den 21 gemeldeten Maschinen lediglich ein Puch-Fahrzeug startete.

In den drei Rennen der Sportwagen sind ebenso bekannte Fahrer wie Firmen vertreten. Völlig umgebaut hat man die Hohenheimer Rennstrecke...

250 Kubikzentimeter: 1. Erwin Kluge, Chemnitz (Auto-Union-DAB) 15 P.; 2. Bernhard Petruschke, Chemnitz (Auto-Union-DAB) 9 P.; 3. Karl Gottes, Marburg (DAB)...

Wesentliche Veränderungen in der Meisterschaftsliste sind in Hohenheim nicht mehr zu erwarten. In der 250-Kubikzentimeter-Klasse ist der DAB-Fahrer Gmahl...

In der 500-Kubikzentimeter-Klasse hat BMW die Meisterschaft wieder erlangen können. Helmut Georg Meier wurde Sieger und errang den Titel...

Wesentlich auf den Plätzen sind noch Veränderungen zu erwarten. Wir bringen deshalb den augenblicklichen Stand der Deutschen Meisterschaft für Kraftfahrer:

gleichwertiger Erfolg zur Stelle. In Penna spielen

In SpV. Penna und Halle 96 gegeneinander. Für die Turner wird es nun langsam Zeit, Punkte zu sammeln...

Merseburger SC Frauen - SV 99 Frauen fezen die Schlichter. Die M-Gerinnen haben eine wesentliche verjüngte Besetzung...

ISC Apolda Sen. - USC Sen. ist ein Verbandsspiel, welches mit einem Siege der Schmersy-Beihen enden mußte...

Merseburger SC Frauen - SV 99 Frauen fezen die Schlichter. Die M-Gerinnen haben eine wesentliche verjüngte Besetzung...

ISC Apolda Sen. - USC Sen. ist ein Verbandsspiel, welches mit einem Siege der Schmersy-Beihen enden mußte...

Merseburger SC Frauen - SV 99 Frauen fezen die Schlichter. Die M-Gerinnen haben eine wesentliche verjüngte Besetzung...

den spielfreien Termin mit dem Treffen gegen eine anerkannte Elf aus dem Nachbarort ausfüllen. Hier hat man seitens des VfL durch Verleiche die leistungsgerechten Schwächen auszumachen...

Merseburger Handball Der Sonntag bringt in der ersten Kreisklasse nur ein Spiel, wogegen die zweite Kreisklasse wieder vollständig vertreten ist...

ISC Apolda Sen. - USC Sen. ist ein Verbandsspiel, welches mit einem Siege der Schmersy-Beihen enden mußte...

Merseburger SC Frauen - SV 99 Frauen fezen die Schlichter. Die M-Gerinnen haben eine wesentliche verjüngte Besetzung...

ISC Apolda Sen. - USC Sen. ist ein Verbandsspiel, welches mit einem Siege der Schmersy-Beihen enden mußte...

Merseburger SC Frauen - SV 99 Frauen fezen die Schlichter. Die M-Gerinnen haben eine wesentliche verjüngte Besetzung...

Mannschaft immer mit Erfolg antreten müssen. Spielt diesmal die fünfte Vertretung, halten wir das Spiel für offen.

Spergau - Rißden-Penna Ein vollständig offener Kampf. Penna junge Mannschaft hat sich immer mehr gefunden...

MTB Merseburg - MTB Merseburg Das wichtigste Spiel liegt am Sonntag auf dem Rißden-Platz. Hier werden die Platzherrscher...

Freuen - WB Nauchstädt Beide Mannschaften fanden am letzten Sonntag auf der Werfaustraße. Beide wollen diesmal Punkte erlangen...

Neumart - Turnerschaft Vereinigung 2. Nach dem bisherigen Abschneiden der Werseburger rechnen wir auch diesmal mit einem erneuten Siege...

Amliche Bekanntmachungen Deutsche Sparhilfe

Reis. Wanderfahrten: Die DAB-Wanderfahrten am Sonntag, 13. Oktober, 10 Uhr, im „Schützenhaus“...

Radam Handball - Kreis 7 (Seni) Der. Aufstellung einer Jugendmannschaft des SC - Senne...

Sport-Vereinsnachrichten Sportverein 98. Am Sonntag finden folgende Spiele auf unserer Kegelbahn...

WEISE Kegelbahn

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

10 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen; 11 Uhr: 1. Frauen - 2. Frauen...

Hockeypunktspiele

Die Pflichtspiele der Hohenheimer werden am Sonntag mit einigen wichtigen Treffen fortgesetzt. In der Kreisliste kommt dem „Fohlarberdy“...

Merseburger SC - SV 99 Besondere Bedeutung hat. Beide Mannschaften haben in dieser Saison einen vielsprechenden Start...

Merseburger SC Frauen - SV 99 Frauen fezen die Schlichter. Die M-Gerinnen haben eine wesentliche verjüngte Besetzung...

ISC Apolda Sen. - USC Sen. ist ein Verbandsspiel, welches mit einem Siege der Schmersy-Beihen enden mußte...

Merseburger SC Frauen - SV 99 Frauen fezen die Schlichter. Die M-Gerinnen haben eine wesentliche verjüngte Besetzung...

ISC Apolda Sen. - USC Sen. ist ein Verbandsspiel, welches mit einem Siege der Schmersy-Beihen enden mußte...

Merseburger SC Frauen - SV 99 Frauen fezen die Schlichter. Die M-Gerinnen haben eine wesentliche verjüngte Besetzung...

ISC Apolda Sen. - USC Sen. ist ein Verbandsspiel, welches mit einem Siege der Schmersy-Beihen enden mußte...

Merseburger SC Frauen - SV 99 Frauen fezen die Schlichter. Die M-Gerinnen haben eine wesentliche verjüngte Besetzung...

ISC Apolda Sen. - USC Sen. ist ein Verbandsspiel, welches mit einem Siege der Schmersy-Beihen enden mußte...

Merseburger SC Frauen - SV 99 Frauen fezen die Schlichter. Die M-Gerinnen haben eine wesentliche verjüngte Besetzung...

ISC Apolda Sen. - USC Sen. ist ein Verbandsspiel, welches mit einem Siege der Schmersy-Beihen enden mußte...

Merseburger SC Frauen - SV 99 Frauen fezen die Schlichter. Die M-Gerinnen haben eine wesentliche verjüngte Besetzung...

ISC Apolda Sen. - USC Sen. ist ein Verbandsspiel, welches mit einem Siege der Schmersy-Beihen enden mußte...

Name ist Schall und Rauch...



Die Immervlatt-Einlage ist uns durch Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster geschützt.

Nur auf die Leistung kommt es an! Deshalb erfinden wir auch nicht als erstes den anspruchsvollen Namen „Immervlatt“, sondern wir taufen erst die Einlage so, nachdem sie sich bewährt hatte...

HOLENKAMP Gr. Ulrichstraße 19/21 Halle/Saale DAS HAUS DAS JEDEN ANZIEHT



